

St
p

Staatspreis
Design
2019

des Bundesministeriums
für Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

Prämierte Projekte des
Staatspreises Design
& Sonderpreises DesignConcepts

Winning Projects in
the Austrian National Design Prize
& DesignConcepts Award

St
p





St

Prämierte Projekte des Staatspreises Design & Sonderpreises DesignConcepts

Winning Projects in the Austrian National Design Prize & DesignConcepts Award

P

Design

20

19

**St
p**

Inhalt . Contents

Vorwort Staatspreis Design 2019 Foreword National Design Prize 2019	06
Vorwort Sonderpreis DesignConcepts 2019 Foreword DesignConcepts Award 2019	07
Einleitung . Introduction	08
Jurybegründungen . Jury Statements	12
Produktgestaltung Konsumgüter Product Design Consumer Goods	20
Produktgestaltung Investitionsgüter Product Design Capital Goods	40
Räumliche Gestaltung . Architectural Design	56
DesignConcepts . DesignConcepts	74
Mitglieder der Jury . Jury Members	82
Die Staatspreise ab 1962 The National Design Prizes as from 1962	92
Impressum . Publisher's Note	102



Design erfüllt heute weit mehr als eine optische Gestaltungsaufgabe: Als klare Positionierung am Point of Sale definiert es den Schnittpunkt zwischen Produzenten, Produkten und Konsumenten, bestimmt damit wesentlich die Qualität eines Produkts und entscheidet so über Absatzchancen und Markterfolg. Innovatives Design transportiert punktgenau die Philosophie, die der Entwicklung eines Produkts zugrunde liegt. Gelingendes innovatives Design bringt diese Philosophie mit den Erwartungen der Kunden in Einklang.

Produktphilosophien sind ebenso vielschichtig und einem dynamischen Wandel unterworfen wie Konsumentenerwartungen. Dabei spielen erstklassige Funktionalität und in ihrer Schlichtheit überzeugende kreative Lösungsansätze unverändert eine zentrale Rolle, gleichzeitig aber auch Themen wie Nachhaltigkeit und Ressourcen-

schonung sowie insbesondere die Digitalisierung, sowohl was das Produkt selbst, als auch was seine Präsentation betrifft.

Diese breit gefächerten Ansätze nicht bloß zu verbinden, sondern auf eine präzise Gestaltungsaussage zu fokussieren, ist die komplexe und zugleich ungemein lohnende Aufgabe modernen Designs. Wie gut die österreichischen Designerinnen und Designer diese Herausforderung meistern, zeigt sich einmal mehr an den Einreichungen und insbesondere den Preisträgerinnen und Preisträgern beim Staatspreis Design 2019 des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort. Innovatives Design ist der Katalysator, der aus vielfältigen Anforderungen und Erwartungen wettbewerbsfähige Produkte wachsen lässt und damit einen bedeutenden Standortfaktor darstellt.

Gerade auch deswegen ist es wichtig, dass die besten österreichischen Designlösungen einerseits in einer Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und andererseits in diesem Katalog entsprechend gewürdigt werden. Ich wünsche Ihnen viele interessante und unerwartete Einsichten auf der spannenden Reise durch die österreichische Designlandschaft.

Today design fulfils much more than the mere task of giving an object its visual appearance: clearly positioning it at the point of sale, it defines the interface between producers, products, and consumers, and thus essentially contributes to the quality of a product while also deciding about its marketing potential and market success. Innovative design accurately transports the philosophy on which the development of a

product is based. Successful and innovative design manages to bring this philosophy in line with the customers' expectations.

Product philosophies are just as important and subject to dynamic change as are the expectations of consumers. Superior functionality and creative approaches to solutions compelling because of their simplicity continue to be key, as are such aspects as sustainability and the conservation of resources, as well as digitization, both as far as the product as such and its presentation are concerned.

To not only bring together this broad spectrum of approaches, but to also focus on a precise functional and aesthetic statement is the complex and at the same time tremendously rewarding task of modern design. The projects submitted to the Federal Ministry of Digital and Economic Affairs' 2019 National Design Prize, and its winning contributions in particular, once again demonstrate how excellently Austrian designers are capable of coping with this challenge. Innovative design is the catalyst responsible for the fact that competitive products grow from these manifold requirements and expectations – and consequently represents a major and highly relevant location factor.

This is why it is so important to present the best Austrian design solutions to a broad public in an exhibition on the one hand, and to pay tribute to them in this catalogue on the other. I wish you many interesting and unexpected insights on the exciting journey through Austria's design landscape.

Elisabeth Udolf-Strobl

Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
Federal Minister of Digital and Economic Affairs

 **Bundesministerium**
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

Innovationsstandort stärken

Zur Ausschreibung des Sonderpreises DesignConcepts

Building an Innovation Hub

The Calls for the DesignConcepts Award



Die Wirtschaft wird immer digitaler. Diese neuen Technologien für die Menschen nutzbar zu machen ist eine der großen aktuellen Herausforderungen. Designerinnen und Designer sind hier besonders gefragt, wenn Innovationen geschaffen und einer breiten Bevölkerung zugänglich gemacht werden sollen.

Die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) unterstützt als Förderbank des Bundes Unternehmen in den Bereichen Design und Digitalisierung mit den Innovationsförderungsprogrammen aws impulse XS und XL, aber auch mit Know-how und einfachen digitalen Zugängen zum vielseitigen aws-Förderangebot.

Innovationen in einer sehr frühen Phase zu erkennen und Ideen die Möglichkeit zu geben, ihre Machbarkeit und ihren Impact zu testen, ist

Aufgabe der aws. Wir unterstützen daher österreichische Designinnovationen und geben angehenden Designerinnen und Designern eine Chance, hier ihre Kreativität in unternehmerische Bahnen zu lenken und dem Wirtschaftsstandort Österreich die notwendigen Innovationsschübe zu verpassen. Mit dem Sonderpreis DesignConcepts würdigt die aws innovative Designkonzepte mit Marktrelevanz und hohem Umsetzungspotenzial.

The business world is becoming more and more digital. It is one of today's major challenges to render these new technologies useful for humankind. Designers are particularly in demand when it comes to developing innovation and making it accessible to the population on a broad basis.

Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) as the Austrian government promotional bank supports

companies in the spheres of design and digitization by providing the funding programmes aws impulse XS and XL, as well as know-how and easy digital access to the multifaceted aws promotional scheme.

It is the task of aws to recognise innovation at a very early stage and make it possible to put ideas to the test for their feasibility and impact. We therefore support Austrian design innovation and offer promising designers a chance to direct their creativity onto entrepreneurial tracks and give Austria as an industrial location the innovative nudge it needs. With its DesignConcepts Award, aws honours innovative design concepts displaying market relevance and a high potential of realization.

Bernhard Sagmeister & Edeltraud Stiftinger

Geschäftsführung Austria Wirtschaftsservice GmbH

Executive Management Austria Wirtschaftsservice GmbH

Two handwritten signatures in blue ink. The first signature is 'B. Sagmeister' and the second is 'E. Stiftinger'. They are written in a cursive, somewhat stylized script.

austria wirtschaftsservice 

Staatspreis Design & Sonderpreis DesignConcepts 2019



Die Mitglieder der Jury (v. li. n. re) .

The jury members (from left to right):

Stefanie Grüssl, Kai Stania, Thomas Feichtner, Janina Fey, Nada Nashralla, Severin Filek (Moderation . moderation), Christine Schwaiger, Karoline Berghuber

Was haben ein multimodale Mobilität unterstützendes Elektro-Faltrad, die Berührungsgänge beseitigende Sicherheitshaut eines Industrieroboters, das naturnahe Besuchs- und Werkstättenzentrum eines auf Ökologie ausgerichteten Unternehmens, ein Bienenstock für den urbanen Raum, eine das Smartphone konfiszierende und dafür Licht spendende Lampe und ein Scharnierband aus reißfestem Papier gemeinsam? Sie alle wurden in der 48. Runde des vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) ausgelobten Staatspreises Design und in der fünften Runde des von der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) gestifteten Sonderpreises DesignConcepts mit den höchsten Auszeichnungen bedacht und treten auf ihrem jeweiligen Gebiet durch exzeptionelle Usability und soziale und ökonomische Relevanz, durch konsequente Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung und durch ein mehr als vielversprechendes und in die Zukunft weisendes Potenzial hervor. Das ist aber noch lange nicht alles: Ebenfalls auf der Shortlist rangieren eine höchst simpel in Betrieb

zunehmende Mini-Photovoltaik-Anlage, mit der Bewohnerinnen und Bewohner auf dem eigenen Balkon Strom erzeugen können; eine Separationstoilette als Sanitärösung für das 21. Jahrhundert, mit der in einem geschlossenen und auf rein physikalischen Prinzipien basierenden Kreislauf Urin separiert, ökologisch gereinigt und recycelt werden kann; eine mittels einzigartiger Sensortechnologie gesteuerte Orthese, die durch Lähmung beeinträchtigten Menschen Bewegungsfreude zurückgibt; ein Elektro-Lastenrad, einsetzbar als vielseitige mobile Verkaufs- und Serviceplattform; ein Musikpavillon zur Dorfkernbelebung einer kleinen Tiroler Gemeinde; ein Gärtnergeschäft als Synthese von Greißlerei und Marktstand; sowie die Gestaltung eines Museums- und Ausstellungsraums, der sich mit der jüngeren Vergangenheit unseres Landes auseinandersetzt. Und dann auch noch ein Plattenspieler, der Freude an analogem Musikgenuss bringt; ein komfortabler, cooler und unaufdringlicher Langlaufschuh, ein allwissendes Smart Textile Shirt und ein vielseitiger elektrischer Jet-Antrieb für den Wassersport; ein zur Verhütung

und für die Familienplanung einsetzbarer Fruchtbarkeitstracker; ein multifunktionales Bedien-terminal; ein akkubetriebenes Drehbohrgerät und eine Warnleuchte, die ein komplettes Rettungssystem in sich birgt.

Dieser Katalog stellt alle 27 von einer Jury unabhängiger Expertinnen und Experten ausgewählten Beiträge vor. An allen Projekten wird deutlich, wie sehr gutes Design unser Leben positiv beeinflusst, es besser, sicherer und fit für die Zukunft macht. Die Vielzahl und Vielfalt der Einreichungen bot der Jury einen umfassenden Einblick in das breite Spektrum des österreichischen Designschaffens und der österreichischen Wirtschaft, deren Stärken in Sparten wie Sport & Freizeit, Maschinenbau, Medizintechnik, Fahrzeugbau und Energietechnik die Auswahl widerspiegelt. Ebenfalls unglaublich vielseitig präsentierte sich der Bereich Raumgestaltung mit innovativen Lösungen in den Bereichen Gastronomie, Handel, Museums- und Ausstellungswesen und Raumplanung. Vermutlich noch nie wurde bei einem Staatspreis Design dermaßen deutlich, dass Design ein für die Zukunft unverzichtbarer Problemlöser und Innovator ist, mitnichten ein Mittel zur oberflächlich-stylischen und vorgeblich verkaufsfördernden Behübschung.

Seit Langem bestand die Jury wieder ausschließlich aus Angehörigen der Designerschaft – mit Frauen in der Überzahl, was eigentlich nicht hervorhebenswert, weil »normal« sein sollte, es aber dann doch noch immer nicht ist. Besonders stark vertreten war mit Nada Nasrallah von Soda Designers, Thomas

Ein Bekenntnis zur Zukunft durch Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Feichtner und Kai Stania, alle drei vielfach national und international ausgezeichnet, die heimische Designszene – was garantierte, dass ein besonders kritisches Auge auf die Beiträge fiel: Österreichisches Design beurteilt österreichisches Design. Stania deckte zusammen mit Christine Schwaiger, Studiengangsleiterin Innenarchitektur & visuelle Kommunikation an der New Design University (NDU) St. Pölten, den Schwellenbereich zwischen Architektur und Design ab; Letztere gemeinsam mit Feichtner als Institutsleiter Industriedesign an der FH Joanneum Graz auch die Lehre. Als internationaler Gast brachte Janina Fey, die bei Gaggenau in Deutschland das Designteam leitet, ihre Erfahrung und Expertise als eine in der Designabteilung eines international tätigen Unternehmens beschäftigte Gestalterin ein. Die Fachjury wurde von Ausloberseite durch Stefanie Grüssl vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und durch Karoline Berghuber von der Austria Wirtschaftsservice GmbH unterstützt, die die Begutachtung der Beiträge ohne Stimmrecht begleiteten. Die Moderation des Juryprozesses oblag dem langjährigen Geschäftsführer von designaustria, Severin Filek.

Insgesamt 279 Einreichungen von 216 Gestalterinnen und Gestaltern lagen der Jury im Rahmen des diesjährigen Staatspreises Design zur Bewertung vor. Dies bedeutet eine leichte Steigerung gegenüber dem letzten Bewerb vor zwei Jahren: Beim Staatspreis Design 2017 waren es 266 Einreichungen von 205 Teilnehmenden. Auf die einzelnen Kategorien verteilten sich die Beiträge wie folgt: Produktgestaltung | Konsumgüter: 108, Produktgestaltung | Investitionsgüter: 29, Räumliche Gestaltung: 63, DesignConcepts: 79. In einem ersten Schritt begutachteten die Damen und Herren der Jury alle eingelangten Beiträge online, um eine Vorauswahl für den zweiten Bewertungsdurchgang zu treffen, der Anfang Juli 2019 vor den physischen



Objekten und Projekten im designforum Wien stattfand: 60 Beiträge von 54 Teilnehmenden wurden im Zuge dieser Offline-Jurierung begutachtet und diskutiert. Die Jurorinnen und Juroren attestierten den Einreichungen der zweiten Runde ein durchwegs hohes Qualitätsniveau und setzten 27 Beiträge – ziemlich genau 10 Prozent der Gesamtzahl an Einreichungen – auf die Shortlist. In den drei Hauptkategorien wurden insgesamt drei Staatspreise und neun Nominierungen sowie zwölf Auszeichnungen (von 18 möglichen) vergeben; in der Sonderkategorie DesignConcepts für noch nicht verwirklichte Produkte und Gestaltungskonzepte kam ein Preisgeld von insgesamt 9.000 Euro zur Vergabe, das zu gleichen Teilen auf die drei ausgewählten Beiträge aufgeteilt wurde. Damit konnten alle in der Ausschreibung vorgesehenen Hauptpreise und Nominierungen sowie zwei Drittel der vorgesehenen Auszeichnungen zugewiesen werden. In einer inoffiziellen Bundesländerwertung liegt Wien mit elf Beiträgen in der Bestenauswahl vor der Steiermark (4) und Tirol (3). Der Staatspreis Design lässt auch internationale



Kooperationen zu, bei denen zumindest ein Part in Österreich angesiedelt sein muss. In diesem Jahr sind in der Endauswahl Projekte mit dabei, die zum Teil in den USA und Deutschland entstanden sind; weitere Kooperationen mit Projektpartnern aus der Schweiz und Italien kamen nicht zum Zug.

Der Dank der auslobenden und durchführenden Organisationen – des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, der Austria Wirtschaftsservice GmbH und designaustria – gilt den Mitgliedern der Jury, die ihre Kompetenz, ihre Erfahrung und ihr freigiebiges Engagement ehrenamtlich in den Dienst der Sache gestellt und eine beeindruckende Auswahl getroffen haben, die den internationalen Vergleich nicht scheuen muss. Darüber hinaus danken wir ganz besonders allen Designerinnen und Designern sowie Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich mit Passion und Courage am Wettbewerb beteiligt und damit zu interessanten und wichtigen Diskussionen beigetragen haben. Unsere herzliche Gratulation den Gewinnerinnen und Gewinnern!

designaustria®

Wissenszentrum & Interessenvertretung
knowledge centre & interest organization

National Design Prize & DesignConcepts Award 2019



What do an e-bike supporting multimodal mobility, safety padding preventing the human fear of robots, an ecologically oriented company's near-to-nature visitor and workshop centre, a beehive for urbanites, a lamp offering light in exchange for smartphones, and a strap hinge made of tear-proof paper have in common? All of them received highest honours in the 48th round of the Federal Ministry of Digital and Economic Affairs' National Design Prize and in the fifth round of the DesignConcepts Award, which is donated by Austria Wirtschaftsservice GmbH, and all of them stand out for their exceptional usability and social and economic relevance, for consistent sustainability and ecological responsibility, and for their more than promising and pioneering potential. But there is more to come: the shortlist also includes a photovoltaic

mini-system that is extremely easy to produce electricity with on your own balcony; a separation toilet as a sanitary solution for the 21st century that separates, ecologically purifies, and recycles urine in a closed circuit based on purely physical principles; an orthosis controlled by unique sensor technology that gives people suffering from paralysis back their joy of movement; an electric cargo bike that can be used as a versatile trading and service platform; a music pavilion built to revitalize the village centre of a Tyrolean community; a 'gardener's outlet' as synthesis of greengrocer's store and market stand; and the design for an exhibition space that deals with our country's more recent past. And then, in addition: a record player offering the pleasure of listening to analogue music; convenient, cool-looking, and unobtrusive Nordic ski boots; a smart textile shirt

that knows about everything; an adaptable electric jet propulsion for aquatic sports; a fertility tracker useful for both contraception and family planning; a multifunctional user terminal, a battery-powered drilling rig, and a warning light encompassing an entire rescue system.

This catalogue presents all of the 27 submissions selected by a jury of independent experts. All of these projects demonstrate how excellent design can have a positive impact on our lives and make them better, safer, and fit for the future. The quantity and diversity of submissions provided the jury with a comprehensive insight into the broad spectrum of Austrian design activity and of Austria's industries, whose strengths in sectors like sports & leisure, machine building & engineering, vehicle construction, and energy

Committed to the Future with Economic Feasibility and Sustainability

management are distinctly reflected by the chosen entries. Similarly, the field of architectural design presents itself as unbelievably versatile, with innovative solutions for the catering industry, retail, museums & exhibitions, and regional planning. There has probably never been a contest for the National Design Prize demonstrating so impressively the fact that design is an indispensable problem solver and innovator for the future and by no means a tool for superficial stylishness and allegedly sales-promoting embellishment.

This was the first time in a long while that the jury was once again composed exclusively of designers – with more women than men. There should actually be no need to mention this explicitly as it should be 'normal', which in the end is probably not yet the case. The domestic designship was represented extraordinarily well in Nada Nasrallah of Soda Designers, Thomas Feichtner, and Kai Stania, all three of them honoured multiple times with national and international awards – which also guaranteed that a particularly critical eye was cast on the entries: Austrian design judging Austrian design. Stania and Christine Schwaiger, Head of Interior Design & Visual Communication at the New Design University (NDU) in St. Pölten, tended to the threshold area between architecture and design; and the latter, together with Feichtner as Head of Industrial Design at the Joanneum University of Applied Sciences in Graz, covered the sphere of education. As an international guest, Janina Fey, Head of Product Design with Gaggenau in Germany, contributed to the jury with her experience and expertise as someone working in the design department of an international

corporation. On the organizers' part, the jury of experts was supported by Stefanie Grüssl of the Federal Ministry of Digital and Economic Affairs and by Karoline Berghuber of the Austria Wirtschaftsservice GmbH, both of whom accompanied the assessments without having a vote. The jury process was facilitated by Severin Filek, long-term CEO of designaustria, the interest organization and knowledge centre of design in Austria.

For this year's National Design Prize, it was the task of the jury to assess altogether 279 entries by 216 designers. This meant a modest increase compared to the previous edition of two years ago, when 205 participants had submitted 266 projects. The contributions were allocated to the individual categories as follows: Product Design | Consumer Goods: 108, Product Design | Capital Goods: 29, Architectural Design: 63, DesignConcepts: 79. In a first step, the ladies and gentlemen of the jury evaluated all of the submissions online, making a pre-selection for a second assessment round to take place before the physical objects and projects at designforum Wien in July 2019: 60 entries received from 54 participants were discussed and assessed during this offline jury session. Acknowledging a generally high quality level of the submissions that had made it into the second round, the members of the jury selected 27 projects – more or less 10 per cent of the total number of entries, for the shortlist. Three National Design Prizes, nine nominations, and twelve distinctions (out of 18 possible) were given away in the three main categories; in the special category of DesignConcepts for products

and design concepts not yet realized, cash prizes of 9,000 euros in total were allocated in equal parts to altogether three selected projects. This means that all of the main prizes and nominations provided for by the rules, as well as two thirds of the distinctions could be assigned. In an unofficial ranking of the Austrian federal provinces, Vienna leads with eleven projects, followed by Styria (4) and Tyrol (3). The National Design Prize also permits international collaborations in which at least one partner has to be based in Austria. This year, the final selection includes projects partly realized in the USA and Germany; further collaborative projects, with partners in Switzerland and Italy, were not considered this time.

The donating and organising institutions – the Federal Ministry of Digital and Economic Affairs, the Austria Wirtschaftsservice GmbH, and designaustria – extend their warmest thanks to the members of the jury, who have contributed on an honorary and unsalaried basis with their competence, experience, and generous commitment and made an impressive selection that need not shy away from international comparison. We particularly thank all the designers and entrepreneurs who showed passion and courage by participating in this competition and contributed to many interesting and important discussions. Our congratulations to the winners!

designaustria[®]

Wissenszentrum & Interessenvertretung
knowledge centre & interest organization

Jurybegründungen

Jury Statements

Produktgestaltung
Konsumgüter
Staatspreis Design

Product Design
Consumer Goods
National Design Prize



VELLO Bike+ Titan

VELLO Bike+ Titan
Elektro-Faltrad

Städte sind nicht für Fahrräder gebaut. Dieses intelligente Produkt, das in wenigen Sekunden einsatzbereit ist, entspricht unterschiedlichsten Anforderungen. Es ist auch in gefaltetem Zustand gut transportierbar und kann leicht überallhin mitgenommen werden. Dass sowohl Rück- als auch Vorderseite einklappbar sind, macht es auch auf kleinstem Raum verstaubar. Gestalterisch bestechen der Industriecharme mit der ästhetischen Eigenständigkeit des Rahmens und vielen gut durchdachten Details wie der ungewöhnlichen Integration des Rücklichts. Das Gefährt lädt sich permanent selbst auf, der Ladezustand wird über ein Interface angezeigt. Elektromobilität ist hier auf einem neuen Level angekommen: Die Kombination von Ingenieur- und Designleistung lässt technologische Innovation und Gestaltung perfekt miteinander verschmelzen. Ein ganzheitlich gedachtes und entwickeltes Konzept, das eines der primären Probleme im urbanen Bereich löst und Mobilität fördert!

VELLO Bike+ Titan
Folding e-bike

Our cities have not been built for bicycles. This intelligent product, which is ready to use within seconds, meets the most diverse requirements. It is easy to transport in folded state and can be taken along wherever you go. Thanks to the fact that both its front and rear ends are foldable, it can be stored away in an extremely space-saving fashion. From a design perspective, it stands out for its industrial charm, with the aesthetic uniqueness of the frame and such well-thought-out details as the unusual integration of the taillight. The vehicle permanently charges itself, with the charge condition indicated via an interface. Here, electromobility has arrived on a new level: the combination of engineering and design ensures a perfect fusion of technological innovation and look. A holistically conceived and developed concept, which solves one of the primary problems in urban space and supports mobility!



save!



EET SolMate



C-Brace

Nominierungen Nominations

save!

Sanitärklärung für das 21. Jahrhundert

Design ist unsichtbar! In dem ganz ohne Technologie auskommenden Produkt, das aussieht wie eine herkömmliche Toilette und daher auch keine Berührungängste verursacht, versteckt sich eine Innovation. Die Separationstoilette behandelt ein Problem, über das man in der Regel nicht spricht, an der Quelle und in der täglichen Praxis, mit tiefgreifenden Auswirkungen – und ist vor allem auch als in professioneller Kooperation umgesetzte Forschungsleistung vorbildlich. Die auf rein physikalischen Prinzipien basierende Lösung ist in ihrer einfachen Form baulich und wirtschaftlich gut umsetzbar. Die Gestaltungsqualität liegt hier in erster Linie im Erkennen einer komplexen Problemstellung. Das Produkt steht exemplarisch dafür, wie umfassend visionäres Design wirksam werden kann.

EET SolMate

Mini-Photovoltaik-Anlage

Das Thema Nachhaltigkeit wurde hier in bester Form umgesetzt. Die Produktlösung mit individuell anzubringenden Solarmatten ist eine spannende und praktikable Alternative, um selbst Strom zu gewinnen und zu speichern. Die Minianlage macht den Nutzer/die Nutzerin autark: In rund 20 Minuten kann er/sie unabhängig von öffentlichen Versorgern Energie generieren. Einer komplexen Problematik wird hier mit simpelster Funktion und smarter Usability gekontert: Plug & play. Das Gerät passt sich seiner Umgebung gut an und ist für die Wandmontage geeignet, sodass es beispielsweise auch auf einem Balkon Platz findet. Die puristisch-reduzierte Gestaltung drängt sich nicht in den Vordergrund, das Interface ist dezent an der Seite angebracht. Ein klares gesellschaftliches Signal für Autonomie im zentralistischen Stromsystem!

C-Brace

Lähmungsorthese

Hier wird vorbildlich mit einem sensiblen Thema umgegangen. Orthesen erleichtern Menschen die Integration in den Lebensalltag und sind somit ein wichtiger Bereich der Gestaltung. Ausgereifte Sensortechnologie versteckt sich in einem kompakten Bauteil. Das Stigma Behinderung wird nicht hervorgehoben, vielmehr mutet das Produkt wie ein Sportgerät an. Als Kombination von Gehhilfe und intelligentem Muskel schafft es Mobilität für Menschen mit Einschränkung.

save!

Sanitary solution for the 21st century

Design is invisible! Behind this product hides an innovation. It works entirely without technology, looks like a conventional toilet, and therefore causes no reluctance in users to adopt it. This separation toilet treats a problem that is normally not spoken about at its very source and in daily practice, with a profound impact – and is also exemplary when it comes to the translation of research findings in a highly professional collaborative process. The solution, which is based on purely physical principles, can easily be realized technically and economically thank to its plain form. The design quality lies first and foremost in the definition of a complex problem. This product is a perfect example of the all-encompassing effectiveness of visionary design.

EET SolMate

Photovoltaic mini-system

Here, sustainability has been realized in its best possible form. The solution, which includes individually mountable solar mats, is an exciting and feasible alternative for producing and storing electricity on your own. This mini-system enables users to be self-sufficient: in not even 20 minutes they can generate energy independently of public networks. A complex problem is countered here with most simple functionality and smart usability: plug & play. Moreover, the device adapts well to its surroundings and can also be installed on balconies. With the interface discreetly placed on the side, the puristic and reduced design does not push to the fore. A clear signal to society in favour of autonomy in a centralist power supply system!

C-Brace

Paralysis orthosis

A sensitive problem has been addressed here in an exemplary manner. Ortheses support people's integration into daily life and therefore represent an important aspect of the design discipline. Advanced sensor technology hides in a compact component. The focus is not on the stigma of being handicapped; rather, the product looks like a piece of sports equipment. A combination of walking aid and intelligent muscle, it generates mobility for physically challenged users.

Jurybegründungen

Jury Statements

Produktgestaltung
Investitionsgüter
Staatspreis Design

Product Design
Capital Goods
National Design Prize



AIRSKIN®

AIRSKIN®

Sicherheitshaut für Industrieroboter

DAS Thema der Zukunft, großartig gestaltet! Wurden Roboterarme früher aus Sicherheitsgründen mit Laserschranken gestoppt, wird hier dem gesamten Gerät eine sensitive Haut verpasst, die unmittelbar auf Berührung reagiert und diese zugleich abdämpft. Die dank des weichen Schutzmantels erzeugte Vermenschlichung der Maschine ist zudem eine vertrauensbildende Maßnahme, die Berührungängste beseitigt und eine eigene Ästhetik erzeugt. Die Botschaft lautet: Mensch und Roboter arbeiten Seite an Seite, sie interagieren. Die Unterteilung in Flächen dieses konsequent gestalteten Investitionsguts erzeugt ein schönes Fugenbild. Die Oberfläche ist verschleißresistent, die Kommunikation erfolgt visuell durch Lichtsignale, die kollaborative Lösung spart Raum und ist bis ins letzte Detail durchdacht. Barrieren, Gefahren und Ängste werden beseitigt.

AIRSKIN®

Safety padding for industrial robots

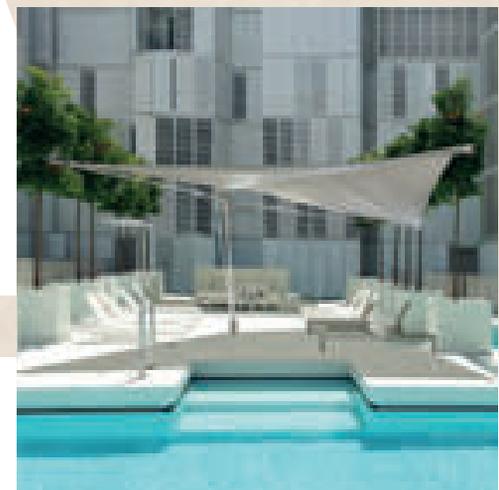
What a magnificent design for THE topic of the future! Whereas in the past laser barriers were used to stop the arms of robots for safety reasons, here the entire device has been clad in a sensitive skin that responds to touch in the fraction of a second while simultaneously cushioning the impact. Achieved by the soft safety padding, the anthropomorphization of the machine is also a confidence-building measure that does away with fears humans might have of using robots, and in addition offers distinctive aesthetic qualities. The message goes: working side by side, man and robot interact. The splitting up into surfaces of this consistently designed industrial product generates a beautiful pattern of gaps. The surface is wear-resistant, and communication happens visually thanks to light signals. This collaborative solution saves space and is well thought-out down to the very last detail. Barriers, dangers, and fears belong to the past.



Street Food Solutions



SYN TRAC



SunSquare Fold & Roll

Nominierungen Nominations

Street Food Solutions

Elektro-Lastenrad als Verkaufseinheit

In teuren Innenstadträumen sind die Mietpreise hoch, immer mehr individuelle Läden müssen großen Handelsketten weichen. Für Minigastronomie, Handwerk und Kleinhandel bietet dieses elektrisch betriebene Lastenrad, das seine Fläche durch Aufklappen verdoppeln kann, eine großartige Alternative. Die offene Plattform kann als Theke oder Werkbank fungieren. Hier wird der Trend der Foodtrucks auf nachhaltige Weise aufgegriffen und erweitert. Die Gestaltung lässt auch der jeweiligen Marke genug Präsentationsfläche. Als smarte und rein analoge Lösung in einer digitalisierten Welt erfüllt dieses Projekt eine wichtige soziale Aufgabe.

SYN TRAC

Multifunktionales Nutzfahrzeug mit Dockingsystem

Dieses modulare Fahrgerät ist universal einsetzbar und durch seinen engen Wendekreis höchst flexibel. Die Gestaltung des Cockpits ermöglicht eine gute Sicht auf Reifen und Kupplung. Die technisch zeitgemäße Formensprache suggeriert in ihrer beinahe filigranen Anmutung eine gewisse Leichtigkeit und Ironie. Im Vordergrund steht die von außen angedockte Funktion: Das Fahrzeug ist in erster Linie Plattform für die Verrichtung unterschiedlichster Aufgaben und Arbeitsvorgänge. Die ökologischen und ökonomischen Benefits fallen ins Gewicht: Eines dieser multifunktionalen Großgeräte ersetzt den Ankauf und Einsatz mehrerer einzelner Maschinen.

SunSquare Fold & Roll

Segelschirm

Dieses nicht nur als Sonnenschutz einsetzbare Segel ist vielseitig. Die intelligente Lösung kann auch als Sicht- und Witterungsschutz dienen und eignet sich für den privaten Dachgarten und die Terrasse ebenso wie für die Gastronomie und den öffentlichen Raum. Hier wurde ein technologisch bewährtes System zu einer besonders formschönen Lösung weiterentwickelt, die das Zeug zum Designklassiker hat.

Street Food Solutions

Electric cargo bike as a retail unit

Rents are high in expensive downtown areas, and more and more individual shops are forced to give way to international chains. This electrically powered cargo bike, the surface of which doubles when folded out, is a great alternative for small caterers, craftsmen, and vendors. The open platform can function as a counter or workbench. Here the trend of food trucks has been resorted to and developed in a sustainable manner. The design also leaves enough room for the respective brand to present itself. As a smart and purely analogue solution in a digitized world, this project plays an important social role.

SYN TRAC

Multifunctional vehicle with docking interface

This modular vehicle can be employed universally and is highly flexible thanks to its narrow turning radius. The cockpit design ensures an unblocked view of the tyres and docking interface. In its almost filigree appearance, the technically up-to-date language of form suggests a certain lightness and irony. The focus is on the exterior docking function: the vehicle itself first and foremost works as a platform for carrying out the most diverse tasks and processes. What also counts are the vehicle's multiple ecological and economic benefits: one piece of such large multifunctional equipment will make up for the purchase and operation of several individual machines.

SunSquare Fold & Roll

Retractable awning

This sail cannot only be used as a shield against the sun but can have multiple purposes. This intelligent solution may block unwanted views or protect you from bad weather and can be used on private roof gardens and terraces, as well as in restaurants and public places. A technologically proven system has been developed into a particularly appealing solution that has it in it to become a design classic.

Jurybegründungen Jury Statements

Räumliche Gestaltung Staatspreis Design

Architectural Design National Design Prize



Grüne Erde-Welt

Grüne Erde-Welt

Unternehmens-, Besuchs- und Werkstättenzentrum

Unterschiedliche Bereiche wie Verkaufs- und Vorführflächen für Produkte, Fertigungs- und Arbeitsräume sind zu einer höchst stimmigen Gestaltungslösung zusammengeführt. Der gesamte Innenraum besticht durch eine starke Atmosphäre. In diesem spannenden Konzept finden Innen und Außen zueinander, das Gebäude verschmilzt mit der Natur und stellt sich ihr nicht als Fremdkörper in den Weg. Eine Markenbotschaft wurde hier in Architektur umgesetzt: Naturerlebnis und Brand Experience bedingen und ergänzen einander.

Grüne Erde-Welt

Company headquarters, visitor and workshop centre

Such diverse areas as sales- and showrooms, workshops, and administrative sections have been combined to create a holistic and highly harmonious design solution. The entire interior has a strong atmosphere. In this fascinating concept, inside and outside come together; instead of blocking the way of nature as an alien component, the building merges with its natural environment. Here, a brand's message has been translated into architecture: the experience of nature and brand experience correlate and complement each other.



The Birdyard



Musikpavillon Kirchdorf . Kirchdorf Music Pavilion



Austrian Design – Pleasure & Treasure

Nominierungen Nominations

The Birdyard

Bistro & Cocktailbar

Mit Illustrationen wurde hier eine Erlebniswelt geschaffen, die unsere Sehgewohnheiten und unser Verständnis von Architektur auf positive Weise irritiert. Unter Rückgriff auf die Tradition altmeisterlicher Freskendekoration und durch deren Neuinterpretation ist ein empathischer Innenraum entstanden, der mit Oberflächen und Bildern arbeitet. Besondere Blickpunkte sind die mittels Spotlights erleuchteten Tische und Sideboards oder der aus Spiegellamellen konstruierte Raum im Toilettenbereich.

Musikpavillon Kirchdorf

Dorfkernbelebung

Das Gebäude versteht sich nicht als singuläres Projekt, sondern funktioniert im Kontext. Als ausgesprochen spannend erweist sich das Material Holz, dem auch im Zusammenspiel mit der Raumakustik eine wichtige Rolle zukommt. Mit dem Pavillon wurde ein Kontrapunkt zum traditionellen Umraum gesetzt. Das zeitgenössische Bauwerk reagiert auf die alte Dorfkirche und denkt sie weiter, bildet aber gleichzeitig einen Kontrast. Hervorhebenswert ist der Mut einer Gemeinde zur Umsetzung eines derart fortschrittlichen Projekts mitten im Ortszentrum.

Austrian Design – Pleasure & Treasure

Ausstellung im Rahmen des Fuorisalone 2019 in Mailand

Österreich lieferte einen der coolsten Beiträge beim angesagtesten Designevent Mailands: Social-Media-Share-Architektur für fünf Tage, wie man sie besser nicht gestalten kann. Die Idee war witzig, der Impact groß, die Ausstellung hat ihren Zweck als Werbemaßnahme und Marketingtool bestens erfüllt. Das Erlebnis stand hier im Vordergrund – und Besucherinnen und Besucher wurden Teil davon. Dabei war der Blick auf Österreich mit viel Rosa und Gold ein durchaus ironischer.

The Birdyard

Bistro & cocktail bar

Illustrations have been used here to create an exciting world that irritates our visual habits and our understanding of architecture in a positive way. By resorting to the tradition of old-masterly fresco decoration and through its reinterpretation, an emphatic interior has been created that works with surfaces and images. Spotlighted tables and sideboards or the restroom area constructed of mirrored lamellas are special eye-catchers.

Kirchdorf Music Pavilion

Village centre revitalization

This building has not been conceived as a solitary project but functions in its context. The material of wood turns out a particularly exciting aspect here, as it also plays a crucial role when it comes to the acoustic qualities of the space. The pavilion acts as a counterpoint to its traditional environment. The contemporary building responds to the old village church and builds on it while creating a contrast at the same time. What should be emphasized is the community's courage to realize such a progressive project right in the middle of the village centre.

Austrian Design – Pleasure & Treasure

Exhibition at the 2019 Fuorisalone in Milan

Austria made one of the coolest contributions to the hippest Milan design event: there is no better way to design social-media share-architecture that only needs to last for five days. It was a funny idea that had a great impact – and so it can be said that the exhibition indeed fulfilled its purpose as an advertising and marketing tool most felicitously. The focus was on the experience, with the visitors becoming part of it. With lots of pink and gold, Austria was viewed from a thoroughly ironic perspective.

Jurybegründungen

Jury Statements

DesignConcepts
Sonderpreise DesignConcepts
DesignConcepts Awards

B.SUITE

Bienenstock für den urbanen Raum

Hier wurde ein traditionelles Produkt, das noch nie ernsthaft hinterfragt wurde, komplett neu gedacht. Entstanden ist eine platzsparende Lösung mit verbesserter Usability und Zugänglichkeit für den Imker/die Imkerin sowie ganzjähriger Nutzbarkeit für Bienenvölker. Dank »B.SUITE« lässt sich Imkerei nun auch privat und in der Stadt gut betreiben, was dem Produkt zudem große gesellschaftliche Relevanz verleiht.

Offline Lamp

Licht im Tausch gegen Handy

Diese Lampe bietet eine überraschende und spielerische Lösung für das leidige Problem des allgegenwärtigen Mobiltelefons. Das Prinzip basiert auf Belohnung: Handy her, und es werde Licht! Wir müssen also etwas geben, um etwas zu bekommen. Unser Verhalten – der exzessive Umgang mit dem Handy – wird kritisch reflektiert. Das Licht eröffnet uns Möglichkeiten, die uns das Handy verwehrt. Das Produkt baut somit eine Brücke von der digitalen in die analoge Welt. Der Selbstzweck Smartphone wird auf charmante und humorvolle Weise in Frage gestellt.

B.SUITE

Beehive for urban environments

A traditional product that has never been seriously called into question has been reconceived here in a revolutionary fashion. The result is a space-saving solution with improved usability and accessibility for the beekeeper in which colonies can live throughout the year. Thanks to 'B.SUITE', it is now perfectly possible to pursue beekeeping on a private basis and in the city, which lends this product a great deal of social relevance.

Offline Lamp

Light in return for mobile phone

This lamp offers a surprising and playful solution for the nerve-wrecking problem of the mobile phone's omnipresence. The whole thing is placed on the reward principle: Give me your smartphone, and let there be light! We must give something in order to receive something in return. Our behaviour – the excessive use of our mobiles – is reflected upon critically. The light opens up opportunities the smartphone would deny us. The product thus builds a bridge from the digital to the analogue world. The smartphone as an end in itself is questioned here in a charming and humorous way.

Wingtape

Scharnierband

Das sich durch hohe Flexibilität und Stabilität auszeichnende Produkt kann werkzeugfrei auch von Laien und Laiinnen problemlos angewendet werden. Seine Funktionalität ist durchwegs überzeugend. Es ermöglicht eine nachhaltige Art der Verbindung, die auch wieder gelöst werden kann. Der Interpretations- und Anwendungsspielraum ist vielseitig. Und das Funktionsprinzip hat viel ausbaufähiges Potenzial: Denkbar sind andere Farben und Materialien, um auch zu visuellen High-End-Lösungen zu gelangen.



B.SUITE

Wingtape

Paper strap hinge

This product, which stands out for its great flexibility and stability, can easily be used by laypersons and without any tools. Its functionality is convincing through and through. By using it one can create lasting connections that can also be removed again. Its spectrum of interpretations and applications is most diversified. And its functional principle has a lot of potential: it is also thinkable to work with other colours and materials so as to arrive at visually high-end solutions as well.



Offline Lamp



Wingtape





Produktgestaltung | Konsumgüter
Product Design | Consumer Goods

Produktgestaltung | Konsumgüter
Staatspreis Design

Product Design | Consumer Goods
National Design Prize

Design
Valentin Vodev Designstudio
Valentin Vodev

Auftraggeber & Hersteller
Client & Producer
VELLO GmbH
www.vello.bike

VELLO Bike+ Titan

Elektro-Faltrad
Folding e-bike

Die kompakte Klappmechanik, die hohe Fahrdynamik und der ultraleichte Titanrahmen machen dieses Fahrrad einzigartig. Der Hauptrahmen ist ohne Gelenke ausgeführt, was die Stabilität und Wendigkeit signifikant erhöht. Die einklappbare Vordergabel mit 3D-Gelenk und der faltbare Hinterbau mit Magnet-Link sorgen für eine sekundenschnelle Faltung. Der innovative Elektroantrieb mit Selbstladefunktion ermöglicht extrem große Reichweiten. Das Bike eignet sich somit ideal als Fortbewegungsmittel im urbanen Raum und für multimodale Mobilität. Dank seines ultraleichten Gewichts von nur 12 Kilogramm lässt es sich bequem tragen; und selbst im gefalteten Zustand kann es auf seinen eigenen Rädern rollen. Dieses Gefährt lädt Menschen ein, ihre individuelle Mobilität neu zu entdecken. Durch seine erweiterten Möglichkeiten leistet es einen Beitrag zur Mobilitätswende und macht Städte lebenswerter.

Its compact folding mechanism, dynamic riding performance, and ultra-lightweight titan frame make this e-bike unique. The main frame is entirely hinge-free, which significantly contributes to the bike's stability and flexibility. The foldable front fork, furnished with a 3D-joint, and the foldable rear with its magnetic link ensure instant folding within seconds. The innovative self-charging electric drive permits users to cover practically infinite distances. The bike, supporting the concept of multimodal mobility, is thus an ideal companion in urban regions. Thanks to its extremely low weight of only 12 kilograms it can easily be carried around; and it can roll on its wheels even when folded. This vehicle encourages people to rediscover their individual mobility. Through its extra possibilities, this folding e-bike makes a contribution to the mobility revolution and makes cities more liveable.





**Produktgestaltung | Konsumgüter
Nominierung**

**Product Design | Consumer Goods
Nomination**

Design

Chris Götze, Winfried Werthmann

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

EET – Efficient Energy Technology GmbH

www.eet.energy

EET SolMate

Mini-Photovoltaik-Anlage

Photovoltaic mini-system

Diese Mini-Photovoltaik-Anlage mit integriertem Energiespeicher ist die erste ihrer Art weltweit. Sie ermöglicht es einer breiteren Bevölkerungsschicht, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen und den eigenen CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Als Outdoor-Balkonanlage konzipiert, ist sie für Mieter und Mieterinnen wie Wohnungseigentümer und -eigentümerinnen gedacht, die über keine eigene Dachfläche verfügen. Das Produkt ist primär zur Einspeisung der selbst erzeugten Energie in den Haushalt ausgelegt. Durch intelligentes Energiemanagement kann das Produkt die Energieeffizienz steigern. Ein Offgrid-Modus ermöglicht zusätzlich eine Notstromversorgung. Durch Plug & Play kann das Gerät ohne Fachpersonal in Betrieb genommen werden. Der Energiespeicher kann an der Wand montiert oder freistehend positioniert werden. Die Montage der Photovoltaik-Paneele kann beispielsweise am Balkongeländer erfolgen.

This photovoltaic mini-system with its integrated energy storage is the first of its kind worldwide. It will enable wider sections of the population to actively participate in the energy revolution and reduce their own carbon dioxide emission. Conceived as an outdoor balcony system, it is directed at tenants and apartment owners without their own roof surfaces. The product is primarily designed to feed self-generated power into households. The product will increase users' energy efficiency thanks to an intelligent energy management. In off-grid mode it additionally functions as an emergency backup supply. Through its plug-&-play principle, the system can be put into operation without the assistance of skilled personnel. The energy storage can be attached to the wall or set up in a free-standing position. The photovoltaic panels can be mounted individually on the balcony railing, for example.





**Produktgestaltung | Konsumgüter
Nominierung**

**Product Design | Consumer Goods
Nomination**

**Design
aws designteam**
www.awsdesign.at
Matthias Ritschl, Adam Wehsely-Swiczinsky

**Auftraggeber & Hersteller
Client & Producer**
Ottobock Healthcare GmbH
www.ottobock.at

C-Brace

Lähmungsorthese
Paralysis orthosis

Diese weltweit einzige stand- und schwingphasenkontrollierte Orthese kann Menschen mit vollständiger oder teilweiser Lähmung der kniestickehenden Muskulatur – als Folge einer Kinderlähmung oder eines Unfalls – das Gehen wieder ermöglichen. Dank einer einzigartigen Sensortechnologie steuert die Orthese die Gehbewegungen in Echtzeit und verhilft damit zu einem annähernd natürlichen Gangbild. Ein Einkaufsbummel in der Stadt, eine Fahrradtour, sogar eine Wanderung in den Bergen sind wieder möglich. Die Orthese reagiert intelligent und unmittelbar auf die jeweilige Situation, die Aufmerksamkeit muss nicht mehr auf jeden Schritt gelenkt werden. Die neue Generation der Orthese ist kleiner und kann auch unter der Kleidung getragen werden; sie ist leichter, und der Anwender/die Anwenderin benötigt beim Gehen weniger Kraft. Per Smartphone-App kann in den Fahrrad-Modus gewechselt werden. Die formale Gestaltung bewegt sich zwischen stilisierter Anatomie und technischer Eleganz.

This orthosis, which is unique worldwide for its automatic control of stance and swing phases, can support people suffering from complete or partial paralysis of the knee extensor muscles – as a consequence of poliomyelitis or an accident – and help these users regain their ability to walk. Thanks to a new type of sensor technology, the device controls walking movement in real time, ensuring an approximately natural gait pattern. Thus a shopping expedition with the family, a bicycle trip, and even a hiking tour in the mountains again lie within the realm of possibility. The orthosis responds intelligently to the respective situation, which means that users no longer need to concentrate on each and every step. This new generation of orthosis is smaller and can also be worn underneath clothing; it is also lighter so that its wearer does not need to exert as much energy while walking. Using a smartphone app, users can change into a cycling mode. The design of the shape oscillates between stylized anatomy and technical elegance.





**Produktgestaltung | Konsumgüter
Nominierung**

**Product Design | Consumer Goods
Nomination**

**Design
EOOS Design
www.eoos.com**

**Auftraggeber . Client
Laufen Bathrooms AG
www.laufen.com**

**Hersteller . Producer
Laufen Austria AG
www.laufen.co.at**

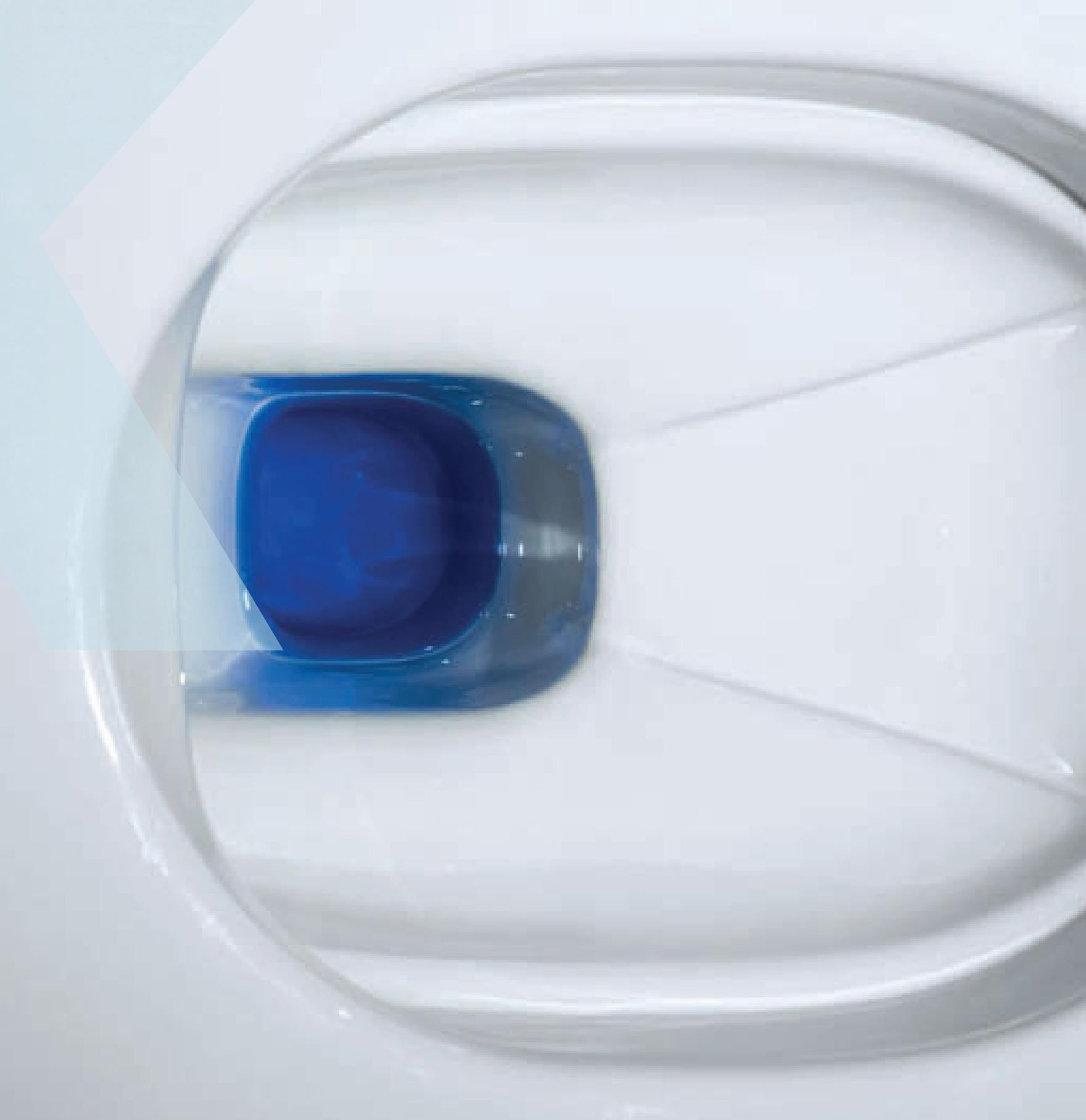
save!

Sanitärösung für das 21. Jahrhundert
Sanitary solution for the 21st century

Abwasser droht das Oberflächenwasser der Erde zu ersticken. Für eine Transformation der Abwassersysteme in Richtung geschlossene Kreisläufe ist eine getrennte Ableitung der Teilströme gleich bei deren Entstehung Voraussetzung. Die Separationstoilette trennt ohne mechanische Teile im nicht sichtbaren Bereich des WCs Urin nach physikalischen Prinzipien ab und ermöglicht eine ökologische Reinigung und das Rezyklieren der Nährstoffe als Dünger. Hier wurde ein wegweisendes und den neuesten Industriestandards entsprechendes System entwickelt, das ein nachhaltiges Abwassermanagement sicherstellt. Die Urinseparation selbst wird den Nutzerinnen und Nutzern gar nicht bewusst. Die Schlüsselinnovation ist eine sogenannte »Urinfalle«, die Urin in einen getrennten Ablauf ableitet. Durch die perfekte Integration der neuen Technologie ist das Produkt optisch von anderen High-End-Toiletten nicht unterscheidbar.

Wastewater threatens to suffocate the surface water of the earth. A separate channelling of wastewater at its very source is a prerequisite for a transformation of sewage systems as closed circuits. This separation toilet redirects urine inside the concealed section of the WC entirely without mechanical aid, solely on the basis of physical principles. The urine will then be filtered and distilled ecologically, and its nutrients will be recycled to be used as fertilizer. The solution represents a pioneering development permitting sustainable wastewater management. Users will not even be aware of the fact that urine is being separated. The key innovation is the so-called 'urine trap', which diverts the urine through a separate drain. Thanks to the perfect integration of this innovative technology, the product cannot be distinguished visually from conventional high-end toilets.





**Produktgestaltung | Konsumgüter
Auszeichnung**

**Product Design | Consumer Goods
Distinction**

Design

Jakob Dirnberger, Nicole Lichtenegger,
Philipp Wollinger
Mitarbeit . Collaboration:
Jan Jelinek, Marc Cornelius Klimt

Auftraggeber . Client
Audio Tuning Vertriebs GmbH
www.audiotuning.com

Hersteller . Producer
SEV Litovel
www.sev-litovel.cz/de

STONE

Plattenspieler
Record player

Analoges Musikhören erlebt eine Renaissance. Der Trend zu einer achtsamen und entschleunigten Lebensweise steuert der Schnelligkeit des digitalen Zeitalters entgegen. Dazu gehört, dass man wieder zur Schallplatte greift. Das sinnliche Erlebnis wird besonders wertgeschätzt. Dieser Plattenspieler, der sich mit Bluetooth-Lautsprechern verbinden lässt, unterstützt bewusstes Musikhören mit schneller, einfacher und intuitiver Handhabung, hoher Material- und Verarbeitungsqualität und reduziertem Design. Die gesamte Technik ist in einem runden Sockel verbaut. Plattenteller und Chassis befinden sich auf einer Ebene, wodurch ein extrem minimalistischer Gesamteindruck entsteht. Es gibt keine überflüssigen Knöpfe oder anderen Features. Alles ist auf das Wesentliche ausgelegt: den Musikgenuss.

Listening to analogue music sees a revival. The trend towards a more aware and decelerated lifestyle counteracts the enormous speed of the digital age. This also includes deciding in favour of records, a sensuous experience that people once again appreciate immensely. This record player, which connects to Bluetooth speakers, supports a conscious listening experience through its fast, easy, and intuitive handling, superior quality of material and craftsmanship, and reduced design. The whole mechanism has been built into the circular pedestal. The turntable is mounted flush with the case, which creates an extremely minimalist overall impression. There are no superfluous buttons or extra features. Everything concentrates on what is essential: the enjoyment of music.





**Produktgestaltung | Konsumgüter
Auszeichnung**

**Product Design | Consumer Goods
Distinction**

Design
Mike Spindler

Auftraggeber & Hersteller
Client & Producer
Fischer Sports GmbH
www.fischersports.com

Urban Sport

Langlaufschuh
Nordic ski boots

Das Produkt hebt sich optisch vom Marktstandard ab und bietet zusätzlich innovative Funktionskomponenten. Herzstück des urbanen Looks ist eine speziell entwickelte sneakerähnliche Sohle, die nicht nur den Ansprüchen des modernen Langlaufs genügt, sondern darüber hinaus auch bessere Mobilität, etwa beim Autofahren oder bei der Fortbewegung ohne Ski, ermöglicht. Modernste Schaffertigung sorgt in Kombination mit einer wasserfesten Konstruktion für hohen Kundennutzen.

This product is set apart from market standards visually and additionally offers innovative functional components. At the core of the boot's urban look is a specifically developed sole resembling that of sneakers. The model not only meets the demands of modern cross country skiing but also ensures improved mobility for example when driving a car or moving without skis. The shaft, produced according to state-of-the-art methods, and the waterproof construction ensure great user benefit.





**Produktgestaltung | Konsumgüter
Auszeichnung**

**Product Design | Consumer Goods
Distinction**

Design

Rebecca Daum, Sarah Puschnegg

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

Sansirro GmbH

www.sansirro.com

Rebecca Daum Design Consulting

www.rebeccadaum.com

QUS. Body Connected.

Smart Textile Shirt

Das smarte Shirt sammelt nicht nur alle relevanten Körperinformationen von Athletinnen und Athleten wie Atemfrequenz, Herzschlag und Kalorienverbrauch, sondern auch Geodaten wie Wegstrecke und Schritte. Intelligente Sensoren zeichnen alle Daten ohne Brustgurt auf, speichern sie in einer Cloud und helfen, das Training zu optimieren oder Körperfunktionen zu überwachen. Die waschbare Smart-Fibre-Sensortechnologie hält rund 100 Waschgängen stand. Das Shirt begeistert durch seinen perfekten Tragekomfort und puristischen Look. Klarer Anspruch an die Marke waren Understatement, Eleganz und Innovation.

This smart shirt collects not only the relevant body data of athletes like respiratory rate, heart rate, and calorie consumption, but also such geo-data as route and steps. Intelligent sensors record all data without chest strap, and then save it to a provided cloud. The data will help improve training efficiency and monitor bodily functions. This washable smart-fibre sensor technology can withstand approximately 100 wash cycles. The appeal of the shirt also lies in its perfect fit and comfort and in its puristic look. Clear brand demands included understatement, elegance, and innovation.





QUS

**Produktgestaltung | Konsumgüter
Auszeichnung**

**Product Design | Consumer Goods
Distinction**

Design

Armin Kundigraber

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

Scubajet GmbH

www.scubajet.com

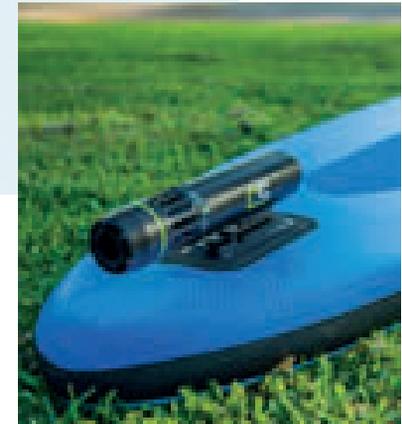
SCUBAJET

Elektrischer Jet-Antrieb

Electric jet propulsion

Dieser flexibel einsetzbare elektrische Jet-Antrieb für beinahe alle gängigen Wassersportgeräte ist gleichzeitig der kleinste Tauchscooter der Welt. Innovative Technologie, kompaktes Design und das geringe Gewicht machen ihn zum nützlichen Begleiter im Wasser. Der kraftvolle Motor erreicht eine Geschwindigkeit von bis zu 10 Stundenkilometern. Die Akkus mit einer Laufzeit von bis zu drei Stunden verwandeln Boards, Kanus, Kajaks oder Schlauchboote im Nu in verlässliche E-Sport-Geräte. Über zwanzig Jahre Entwicklung, Forschung und Ingenieurwesen stellen sicher, dass ein Produkt kreiert wurde, das hohe Standards und Erwartungen von Wassersportfans erfüllt.

This highly versatile electric jet propulsion can be combined with almost any kind of water sports equipment, and at the same time is the world's smallest dive scooter. Due to its innovative technology, compact design, and light weight it is a useful companion in the water. The powerful engine reaches a speed of up to 10 kilometres per hour. Batteries last up to three hours and will transform boards, canoes, kayaks, or dinghies into reliable electric sports devices in no time. Over twenty years of research, development, and engineering experience have gone into the reliable creation of a product that meets the high standards and expectations of water sports enthusiasts.





**Produktgestaltung | Konsumgüter
Auszeichnung**

**Product Design | Consumer Goods
Distinction**

**Design
Georg Wanker Industrial Design
www.wanker.cc**

**Auftraggeber & Hersteller
Client & Producer
Carbomed Medical Solutions GmbH
www.breatheilo.com**

Breathe ILO

Fruchtbarkeitstracker
Fertility tracker

Das innovative Gerät gibt anhand des Kohlendioxids in der Atemluft, dank eines patentierten neuen Messverfahrens und mittels eines ausgeklügelten selbstlernenden Algorithmus Aufschluss über den weiblichen Zyklus. Im Gegensatz zu herkömmlichen Methoden der Zyklusbeobachtung kann der Eisprung nicht nur im Nachhinein festgestellt, sondern mit der Genauigkeit weniger Stunden vorhergesagt werden. Das Gerät unterstützt somit Paare mit unerfülltem Kinderwunsch bei der Familienplanung. Die ergonomische Produktsprache sollte Weiblichkeit und Sinnlichkeit ebenso wie eine beruhigende Sachlichkeit ausstrahlen. Das intuitive User Interface ist so gestaltet, dass alle für den Messvorgang essenziellen Funktionen mit nur einer Taste abrufbar sind. Die Analyse der Messdaten und deren Weiterverarbeitung finden auf einem Smartphone oder Tablet statt.

This innovative device provides information about a woman's cycle by measuring the carbon dioxide level in her breath, which has become possible thanks to a new patented method and a sophisticated self-learning algorithm. Different from conventional methods of cycle tracking, the ovulation cannot only be detected in retrospect but can be predicted with an accuracy of few hours. The device thus supports couples wishing to have children in their family planning. The ergonomic product language is meant, to exude femininity and sensuousness, as well as a reassuring soberness. The intuitive user interface has been designed in such a way that all functions essential for the measuring process can be accessed via a single button. The measured data can subsequently be analysed and processed on a smartphone or tablet computer.





ILO



Produktgestaltung | Investitionsgüter
Product Design | Capital Goods

**Produktgestaltung | Investitionsgüter
Staatspreis Design**

**Product Design | Capital Goods
National Design Prize**

Design

Blue Danube Robotics GmbH

Petra Straßl

Mitarbeit . Collaboration:

Johann Kaindlstorfer, Christian Lettner,
Martin Strohmeier, Gergely Szöke

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

Blue Danube Robotics GmbH

www.bluedanuberobotics.com

AIRSKIN®

Sicherheitshaut für Industrieroboter

Safety padding for industrial robots

Mensch und Maschine rücken näher zusammen. Um eine Brücke zum maschinellen Helfer zu schlagen und künftig die enge und vor allem sichere Zusammenarbeit zu fördern, wurde eine luftgefüllte, drucksensitive Haut entwickelt, die innerhalb von Millisekunden einen Sicherheitsstopp auslöst. Die neue TÜV-zertifizierte Technologie erfüllt höchste Sicherheitsstandards und ermöglicht ein kollaboratives Arbeiten. Das unaufdringliche Design behält die Kontur des Roboters bei und überzeugt durch eine zurückhaltende Formensprache. Die weiche Linienführung, die Reduktion auf das Wesentliche und die einheitliche Oberflächenbeschaffenheit erzeugen einen harmonischen Gesamteindruck. Die harte Form und kühle Materialität des Roboters werden entschärft. Farbcodierte LED-Leuchten geben visuelles Feedback. Die Symbiose aus dämpfenden und funktionalen Bereichen folgt dem Grundsatz »Form follows function«. Magnetische Fixierungspunkte erleichtern das Anbringen und Abnehmen der sensitiven Außenhaut. Mittels 3D-Druck können die einzelnen Pads individuell an jeglichen Robotertyp angepasst werden.

Humans and machines are about to move closer together. In order to build a bridge between human workforce and robot assistants and promote their close and, above all, safe future collaboration, an air-filled and pressure-sensitive skin has been developed that will release a safety stop within milliseconds. This new TÜV-certified technology meets the highest safety standards and facilitates collaborative applications. The unobtrusive design follows the robot's outlines and creates a convincing impression due to its discreet language of form. The subtle lines, reduction to essentials, and uniform surface combine to form a harmonious overall image while softening the robot's hard edges and cold materiality. Colour-coded LEDs give visual feedback. The symbiosis between padded and functional components is based on the principle of 'Form follows function'. Magnetic snap-on points make it easy to install and remove the sensitive exterior skin. The pads can be individually adjusted to any type of robot thanks to 3D printing.





**Produktgestaltung | Investitionsgüter
Nominierung**

**Product Design | Capital Goods
Nomination**

Design

Paul & Ernst GmbH

Paul Kogelnig, Ernst Stockinger

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

Paul & Ernst GmbH

www.paulandernst.com

Street Food Solutions

Elektro-Lastenrad als Verkaufseinheit

Electric cargo bike as a retail unit

Newcomer der mobilen österreichischen Gastronomie bringen mit elektrisch betriebenen Lastenfahrrädern frischen Wind auf die Straße. In den Verkaufseinheiten trifft Design auf technische Präzision und setzt mit der Integration edler Komponenten völlig neue Maßstäbe. Doch auch abseits von smarten Gastronomiekonzepten bietet das Produktportfolio nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, indem es sich auch an Marketing- und PR-Agenturen und diverse Kleinstunternehmen wendet: Die Bikes können individuell gestaltet und mit zahlreichen Add-ons ausgestattet werden.

These newcomers in the mobile Austrian catering industry bring a fresh breeze into the streets with their electrically propelled cargo bikes. In these retail units, design meets technical precision and sets entirely new benchmarks through the integration of premium components. The product portfolio encompasses nearly unlimited possibilities going beyond smart catering concepts and is also directed at marketing and PR agencies or diverse micro-enterprises: the bikes can be configured individually and equipped with numerous add-ons.





Produktgestaltung | Investitionsgüter
Nominierung

Product Design | Capital Goods
Nomination

Design
Gerald Wurz

Auftraggeber . Client
SunSquare Kautzky GmbH
www.sunsquare.com

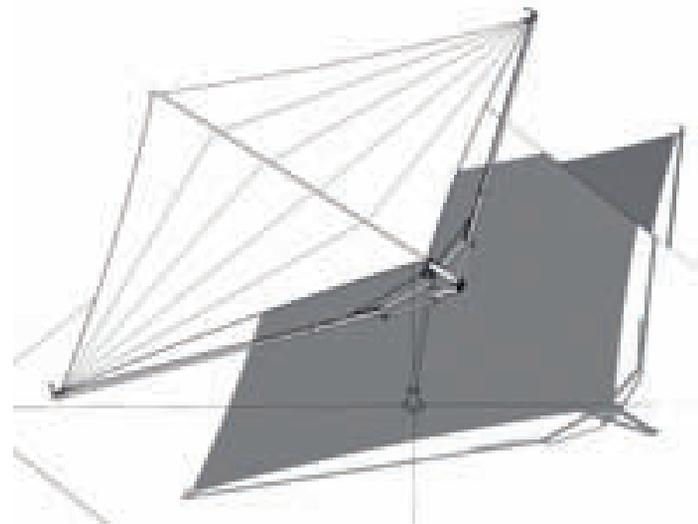
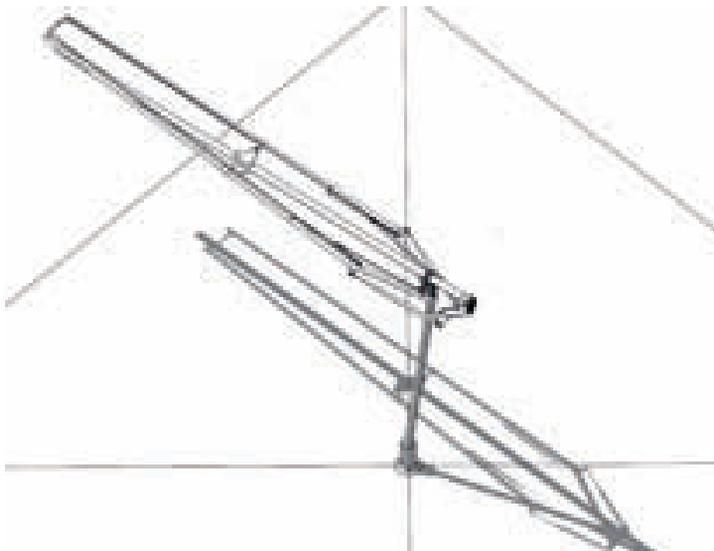
Hersteller . Producer
Norbert Kautzky Mechanik GmbH

SunSquare Fold & Roll

Segelschirm
Retractable awning

Mit diesem textilen und doch industriell anmutenden Entwurf ist ein echter Designklassiker entstanden, der die Reduktion auf das Wesentliche mit höchsten Ansprüchen an Technik und Ästhetik verbindet. Dank der Drehbarkeit von 270 Grad wird aus dem 30 Quadratmeter großen Segel eine 75 Quadratmeter große Schutzfläche. Noch dazu ist die Vorrichtung intelligent: Weht der Wind zu stark, klappt das Armsystem automatisch ein, und das Segel rollt sich zusammen. Eine moderne Alternative zu herkömmlichen Großschirmen für Hotellerie und -gastronomie ebenso wie auf privaten Terrassen, Pooldecks oder Yachten.

This textile device, with its industrial appeal, has the potential of becoming a genuine design classic that combines reduction to the essentials with highest standards in terms of technology and aesthetics. Thanks to its rotatability by 270 degrees, the awning, measuring 30 square metres, in fact provides a 75-square-metre-large protective screen. Moreover, the mechanism is also intelligent: when the wind becomes too strong, the arm system retracts automatically, and the sail rolls up. A modern alternative to conventional large-scale parasols for hotels and the catering industry, as well as for private terraces, pool decks, or yachts.





**Produktgestaltung | Investitionsgüter
Nominierung**

**Product Design | Capital Goods
Nomination**

Design

bluehaus

www.bluehaus.de
Leon Widdison

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

SYN TRAC GmbH

www.syn-trac.at

SYN TRAC

Multifunktionales Nutzfahrzeug mit Dockingsystem

Multifunctional vehicle with docking interface

Hier präsentiert sich eine ganz neue Alternative zum herkömmlichen Multifunktionsfahrzeug. Kernstück des Konzepts ist ein revolutionäres Andock-Interface. Eine einzelne Person ist in der Lage, das Fahrzeug mit einer praktisch endlosen Vielfalt an Erweiterungen zu verbinden, ohne die sichere Fahrerkabine verlassen zu müssen. Formal und funktionell wird das übersichtliche Erscheinungsbild durch vier identische an den Ecken angebrachte Räder, je eine Andockmöglichkeit an der Vorder- und Rückseite, die seitlichen Einstiege und die erhöhte Kabine aus dreidimensional gebogenem Glas und einer schlanken Stahlstruktur definiert. Die klassische Traktorhaube ist verschwunden, Transparenz steht im Vordergrund. Von Anfang an war klar, dass Design bei der Ausbalancierung von Technik und Ästhetik eine Hauptrolle spielen sollte. Durch die zweifarbige Verschalung mit Orange als Kontrast und die mächtigen Räder liegt der visuelle Schwerpunkt im unteren Fahrzeugbereich. Eine starke Schulterlinie betont die Horizontale, ohne die Höhe der Glasfläche und damit die Rundumsicht einzuschränken. Die deutlich erkennbare Rückseite erzeugt eine optisch wirksame Vorwärtsbewegung.

This represents a radically new alternative to conventional multifunctional vehicles. At the heart of the concept is a revolutionary docking interface. A single operator can connect the vehicle to a practically unlimited range of attachments without having to leave the safety of the cabin. In terms of form and function, the clearly laid-out appearance is defined by four identical wheels in the corners; the two docks situated between the front and the rear sets of wheels respectively; the sides with the vehicle access steps; and the elevated cab made of three-dimensional curved glass and a slender steel structure for support. The classic tractor bonnet has disappeared, what matters most is transparency. It was clear from the beginning that design should play a major role in balancing technology against aesthetic qualities. The two-colour body panels with contrasting orange in combination with the mighty wheels lower the visual centre of focus down to the bottom half of the vehicle. A strong shoulder has been created to visually stretch the horizontal line without reducing the height of the glass surface and without disrupting the 360-degree visibility. The distinctly recognisable rear end effectively pushes the whole vehicle forward.





**Produktgestaltung | Investitionsgüter
Auszeichnung**

**Product Design | Capital Goods
Distinction**

**Design
toka OG**

www.toka-design.com
Tobias Bernstein, Karin Wolf

**Auftraggeber & Hersteller
Client & Producer
Gantner Electronic GmbH**
www.gantner.com

Gantner GT7

Multifunktionales Bedienterminal
Multifunctional user terminal

Dank des einzigartigen App-Konzepts kann das Terminal für verschiedenste Anwendungen eingesetzt werden, beispielsweise als Access, Time- oder Infoterminal. Die Identifikation erfolgt über persönlichen Datenträger, etwa Karte, Chip oder Armband, oder per Smartphone. Die Terminals sind sowohl für den Einsatz im Innen- als auch im geschützten Außenbereich geeignet. Das Design ermöglicht eine aufgesetzte, teilintegrierte oder flächenbündige Wandmontage. Die neueste Generation besticht durch eine klare, schlichte Formensprache, die auch eine einfache und intuitive Bedienbarkeit begünstigt. Verschiedene Farben und Metalle und das rasterförmige Layout erlauben die Anpassung an unterschiedliche Umgebungen und architektonische Kontexte. Ein dezentes Äußeres, durchdachte Gestaltung und hohe Funktionalität werden überzeugend vereint.

Thanks to its unique app-based concept, the terminal can be employed for a number of applications, for example as access, time, or information terminal. Users can log in with their personal data media, such as cards, chips, or bracelets, or via their smartphones. The terminals can be used both indoors and in covered areas outdoors. The design allows for on-top, semi-integrated, or flush wall mounting. The latest generation stands out for its clear and simple language of form, which also contributes to an uncomplicated and intuitive handling of the device. A variety of colours and metals and the grid-like layout ensure that it will adapt to different environments and architectural settings. The product's subtle appearance, well thought-out design, and high functionality have been convincingly combined.





Produktgestaltung | Investitionsgüter
Auszeichnung

Product Design | Capital Goods
Distinction

Design

Dominic Schindler Creations GmbH

www.schindlercreations.com

Martin Bulant, Laura Foltin,
Ghassen Mannai, Patrick Tallowitz

Auftraggeber & Hersteller

Client & Producer

Liebherr-Werk Nenzing GmbH

www.liebherr.com

Liebherr LB 16 unplugged

Akkubetriebenes Drehbohrgerät

Battery-powered drilling rig

Das erste akkubetriebene Drehbohrgerät der Welt läuft emissionsfrei und wirkt Feinstaubbelastung und Lärmbelästigung entgegen. Damit wurde die bestmögliche Kombination von Kundennutzen, Umweltverträglichkeit und Effizienz erzielt; durch »Local Zero Emission« wurden neue Einsatzmöglichkeiten zum Beispiel in lärmempfindlichen Gebieten erschlossen. Ein Zusammenspiel aus Elektromobilität, Dynamik und Performance macht den Charakter der Maschine aus. Durch den Akku ist das Gerät komplett kabellos einsetzbar. Es gibt keine Einschränkungen in Leistung und Anwendung gegenüber der Ausführung mit konventionellem Dieselmotor. Außerdem wurde durch nutzerzentrierte Assistenzsysteme für mehr Sicherheit und einfachere Anwendung gesorgt. Das Designkonzept transportiert diese Botschaft und unterstützt die Entscheidung zur Elektrolösung als zukunftsweisende Technologie. Die Farben Blau und Silber in Verbindung mit den Unternehmensfarben Weiß und Gelb signalisieren den Einsatz sauberer Energie.

Operation of the first battery-powered drilling rig worldwide is emission-free and keeps down particle pollution and noise disturbance. In this way, the best possible combination of user benefit, environmental compatibility, and efficiency has been achieved; thanks to the 'Local Zero Emission' approach, new applications have been explored, such as in noise-sensitive environments. The character of the machine boils down to an interplay of electromobility, dynamism, and performance. Thanks to the battery the device can be operated entirely without cables. There are no limitations in terms of performance and usability compared to conventional devices powered by a diesel engine. Moreover, user-centred assistance systems guarantee more safety and a simplified handling. This message is also conveyed by the design concept, which supports the decision in favour of an electric solution as future-oriented technology. The colours of blue and silver, combined with the corporate colours of white and yellow, signal the use of clean energy.





LB 16
Unplugged

LIEBHERR

**Produktgestaltung | Investitionsgüter
Auszeichnung**

**Product Design | Capital Goods
Distinction**

Design
HITEC IWARN
Emergency Warning System GmbH
www.i-warn.com
Thomas Stelzl

Auftraggeber . Client
Thomas Stelzl

Hersteller . Producer
HITEC IWARN
Emergency Warning System GmbH
www.i-warn.com

IWARN®

Warnleuchte
Warning light

Auch wenn Fahrzeuge im Laufe der Jahre immer sicherer geworden sind: Nach einem Unfall muss man zur Absicherung der Stelle auf ein altes Sicherheitssystem – das Pannendreieck – zurückgreifen. Häufig kommt es vor, dass die Warnblinkanlage durch den Aufprall außer Betrieb gesetzt wurde oder aufgrund der Positionierung des Fahrzeugs nicht mehr sichtbar ist und dass auf dem Boden aufgestellte Warndreiecke überfahren werden. Insbesondere auf der Autobahn kann das über Leben und Tod entscheiden. Diese neue, einfach zu bedienende mobile Warnleuchte mit integriertem GPS und GSM bietet ein komplettes Rettungssystem. Dank Hochleistungs-LEDs und speziellen Vorsatzoptiken ist sie kilometerweit sichtbar. Je nach Situation kann man zwischen verschiedenen Blinksignalen und Dauerlicht wählen. Darüber hinaus ist es durch die Kreuzform möglich, Richtungspfeile zu erzeugen und den nachfolgenden Verkehr umzuleiten. Eine aktuelle Neuentwicklung beinhaltet zudem eine Kamera, mit der im Notfall Bilder von der Unfallsituation gemacht und übertragen werden können.

Although the safety of cars has improved considerably over the years, an ancient safety system still has to be resorted to in order to secure the site of an accident: the breakdown triangle. It frequently happens that the hazard warning lights of the car have been ruined in the collision or can no longer be seen because of the position of the vehicle, and that the breakdown triangle placed on the ground has been run over. This can decide over life and death, especially on motorways. This innovative and easy-to-use mobile warning light with its integrated GPS and GSM offers a complete rescue system. Thanks to high-performance LEDs and special ancillary lenses, it will be visible from kilometres. Depending on the situation, one can choose between various flashes and continuous light. Moreover, the cross form makes it possible to indicate direction in the form of arrows and thereby reroute traffic. An even more recent development also contains a camera, which can be used to take pictures of the accident scene and transfer them in emergencies.







Räumliche Gestaltung
Architectural Design

Räumliche Gestaltung
Staatspreis Design

Architectural Design
National Design Prize

Design
terrain: integral designs

www.terrain.de

Klaus K. Loenhardt

arkd Architekturbüro Arkade Linz

www.arkd.at

Klaus Landerl

Auftraggeber . Client

Grüne Erde GmbH

www.grueneerde.com

Kuno Haas, Reinhard Kepplinger

Ausführung & Inszenierung

Realization & Scenography

terrain: integral designs

www.terrain.de

Klaus K. Loenhardt

arkd Architekturbüro Arkade Linz

www.arkd.at

Klaus Landerl

arge Marie

www.argemarie.at

Manuel Schilcher

Grüne Erde GmbH

www.grueneerde.com

Hans-Peter Dinauer, Gerhard Silbergasser

Grüne Erde-Welt

Unternehmens-, Besuchs- und Werkstättenzentrum
Company headquarters, visitor and workshop centre

Das Unternehmen Grüne Erde ist ein wichtiger regionaler Arbeitgeber mit einer ökologischen und weitestgehend österreichischen Wertschöpfungskette. Gegen Ende letzten Jahres eröffnete das neue Unternehmens-, Besuchs- und Werkstättenzentrum. Aus dem Ansatz des integrativen Wirtschaftens mit nachwachsenden natürlichen Rohstoffen entstand die Leitidee, eine »lebendige« Landschaft zu entwerfen, in der entwickelt, gearbeitet, besucht und entdeckt werden kann. Nachhaltiges Wirtschaften und ganzheitliche Ökologie sollten erlebbar werden. Alles befindet sich unter einem großen Holzdach, vollkommen energieneutral und nahezu petroleumfrei. Die Raumbereiche werden durch Pflanzhöfe gegliedert, mit denen ganzjährig Tageslicht, Luft und Klima im Innenraum gesteuert werden. Ein Rundgang durch das Gebäude erinnert an einen Spaziergang durch den Wald, mit sinnlichen Eindrücken, die man fühlen und genießen kann.

The Austrian company Grüne Erde, whose name translates as 'Green Earth', is an important regional employer that relies on an entirely ecological and largely domestic value creation chain. Towards the end of last year, the company opened its new headquarters and visitor and workshop centre. The guiding idea of designing a 'living' landscape in this place where things can be developed and discovered, where people can do their work, and where people can visit sprang from the approach of doing integrative business with renewable and natural raw materials. The intention was to convey the experience of sustainable economic activity and holistic ecology. Now everything is located under a single large timber roof, completely energy-neutral and nearly petroleum-free. Plant courtyards by which daylight, air, and interior climate can be controlled throughout the year divide the building into individual sections. A tour of the building recalls a walk through the forest, with impressions that can be sensed and enjoyed.





**Räumliche Gestaltung
Nominierung**

**Architectural Design
Nomination**

Design

Vasku & Klug

www.vasku-klug.com

Andreas Klug, Michael Vasku

Organisation . Organization

Gudrun Hager, Carmen Kröpfl,
Reanne Leuning, Alice Passini

Auftraggeber . Client

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

www.advantageaustria.org/austriandesign

Ausführung . Production

Vasku & Klug

www.vasku-klug.com

Austrian Design – Pleasure & Treasure

Ausstellung im Rahmen des Fuorisalone 2019 in Mailand

Exhibition at the 2019 Fuorisalone in Milan

Die Österreich-Ausstellung in Mailand war ein ganz besonderes szenografisches Erlebnis: Der historische Ausstellungsort am Mailänder Hauptbahnhof wurde zum Designpool. Die Besucherinnen und Besucher waten durch ein Schaumstoffbad, um sich den Weg zu den Exponaten von mehr als 40 österreichischen Kreativen und Unternehmen zu bahnen: kostbare kleine Schätze, die einem im täglichen Gebrauch und zu besonderen Anlässen Freude bereiten und die man hochhält, unabhängig von ihrem tatsächlichen materiellen Wert.

The Austrian design exhibition in Milan proved an extraordinary scenographic experience, with the historical exhibition venue at Milan's Central Station having been converted into a design pool. Visitors waded through a sea of foam to find their way to the exhibits by more than 40 Austrian designers and manufacturers: precious little treasures giving us joy in daily life or on special occasions, and which we cherish regardless of their true material value.





Räumliche Gestaltung Nominierung

Architectural Design Nomination

Design

Tzou Lubroth Architekten

www.tzoulubroth.com

Gregorio Santamaria Lubroth,
Chieh-shu Tzou

Zusammenarbeit . Project partner

Atelier Olschinsky

www.olschinsky.at

Verena Weiss, Peter Olschinsky
Mitarbeit . Collaboration:
Clara Fickl, Charlotte Krause, Deniz Öngüt

Auftraggeber . Client

Mama Liu and Sons GmbH

www.mamaliuandsons.at

Ausführung . Production

Tzou Lubroth Architekten

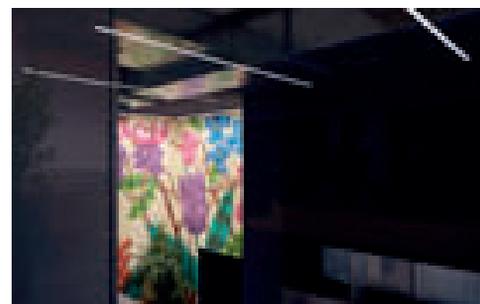
www.tzoulubroth.com

The Birdyard

Bistro & Cocktail Bar

Räumliche Inszenierung in drei Akten: Großzügige Verglasungen an der Straßenfront öffnen den Blick auf ein helles, zweigeschossiges Bistro. Eine klare, monochrome Gestaltung mit weißen Wänden, schwarzen Möbeln und linearen Beleuchtungselementen bestimmt diesen Bereich. Das bewusst reduzierte Design dient als Bühne für die Kreationen der Köche. Die Küche ist zum Bistro hin geöffnet und wirkt mit ihrer technischen Ausstattung und den Edelstahloberflächen wie eine Art Labor für gastronomische Experimente. In der Bar im Souterrain dominieren dunkle, kräftige Farben. Wandmalereien von überlebensgroßen Vögeln, Blättern und Früchten schaffen ein einzigartiges Raumerlebnis. Hinterleuchtete Oberflächen sind Eyecatcher in der dunklen Atmosphäre. Eine geschwungene Wand aus Stein- und Spiegelementen trennt die Sanitärbereiche ab. Ihr Zentrum bildet ein massives zylindrisches Steinwaschbecken.

Three-act spatial choreography: generous storefront windows reveal a bright split-level bistro, the space defined by a clear, monochrome design, with white walls, black furnishings, and rigid strip lighting. This sets the stage for the creations emerging from the kitchen, which opens to the bistro and, due to its technical equipment and stainless steel surfaces, gives the impression of a laboratory for culinary experiments. Dark and saturated colours prevail in the subterranean bar. Floor to ceiling, hand-painted murals depicting birds, foliage, and fruit at a magnified scale create a unique environment. Backlighting tables and counters are illuminated beacons in the dark. The restrooms are divided from the rest of the space by a curved wall clad in stone and mirror strips, with a roughly carved cylindrical stone basin displayed at the centre.





**Räumliche Gestaltung
Nominierung**

**Architectural Design
Nomination**

**Design
parc zt gmbh**
parc.cc

**Arch Michael Fuchs
& Markus Fuchs ZT GmbH**
www.mf-arch.at

**Auftraggeber . Client
Kirchdorfer Gemeinde Immobilien
GmbH & Co KG**
www.kirchdorf.tirol.gv.at

**Ausführung . Production
Holzbau Oberleitner**
www.oberleitner.info

Musikpavillon Kirchdorf Kirchdorf Music Pavilion

Dorfkernbelebung
Village centre revitalization

Der Musikpavillon ist der letzte Baustein einer weitreichenden Umgestaltung des Dorfkerns. Rund um einen Platz wurden mehrere Gebäude errichtet oder umgestaltet. Der zentral platzierte Pavillon ist ein freistehender, von allen Seiten sichtbarer Solitär mit großer Zeichenhaftigkeit – ein Kristallisationspunkt dörflicher Kultur. Er besteht aus massiven gefalteten Holzelementen, die durch ihre Formgebung die Stabilität des Gebäudes sicherstellen und gleichzeitig die Funktion der gezielten Schallreflexion übernehmen.

This music pavilion was the last component in a comprehensive redesign to revive the centre of this Tyrolean village. Several structures around the village square had been newly erected or rebuilt. This centrally placed pavilion is a free-standing solitaire of great symbolic force that can be perceived from all directions – a focal point of village culture. It consists of massive folded wood. Thanks to their form, the wooden elements guarantee the stability of the building and simultaneously take on the function of a systematically designed resonator.





**Räumliche Gestaltung
Auszeichnung**

**Architectural Design
Distinction**

Design
BWM Architekten und Partner ZT GmbH
www.bwm.at
Erich Bernard
Mitarbeit . Collaboration:
Aleš Košak, Ismail Berkel, Katharina Sickha

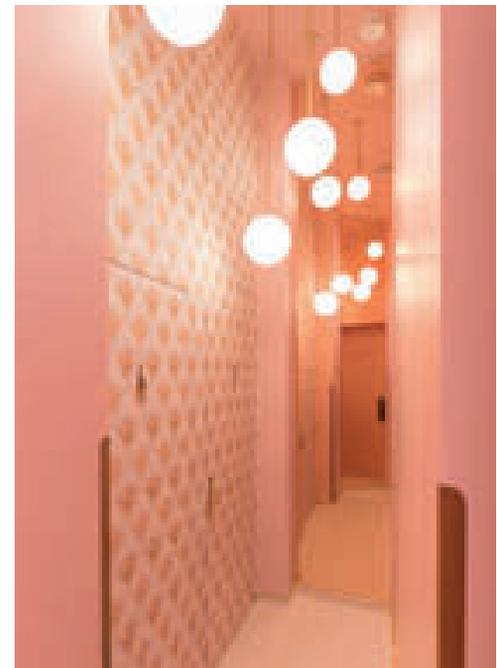
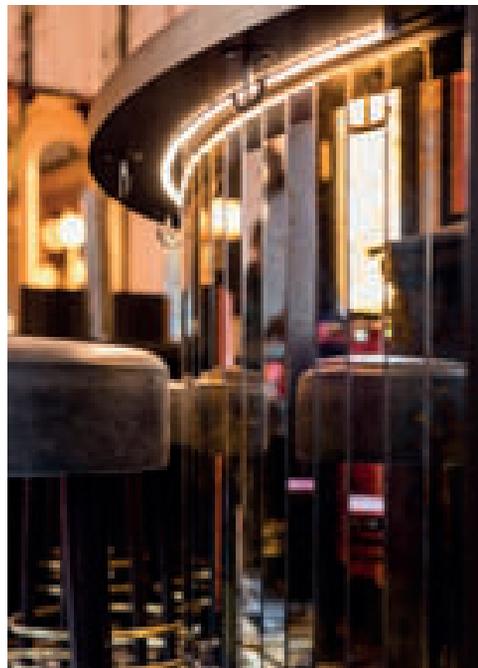
Auftraggeber . Client
Hotel Sacher Wien
www.sacher.com

Salon Sacher

Neugestaltung eines Traditionslokals
Refurbishment of a traditional café & restaurant

Maßgeblich für die Neugestaltung des Salons im altehrwürdigen Hotel Sacher war der Einsatz von Originalelementen. Sofort ins Auge fällt die historische Stuckdecke, die lange Jahre unter dem Plafond versteckt gewesen war. Die zeltartige Struktur hebt die gewohnten Raumgrenzen auf und verleiht dem Raum eine überraschende Weite. Korallrote Akzente bringen einen frischen Ton in den Raum und sind eine Reverenz an die Epoche der ursprünglichen Lokalität. Die Kombination von Schwarz mit hellen Farbtönen und Glanzeffekten ist typisch für die Zwanziger-, aber auch für die Fünfzigerjahre. Der Bodenbelag mit seinen geometrischen Linien und seiner schwarzweißen Musterung ist inspiriert von einer Skizze des Architekten und Wiener-Werkstätte-Mitbegründers Josef Hoffmann.

Original elements determine the concept for the redesign of the salon in Vienna's venerable Hotel Sacher. The eye is immediately drawn to the historical stucco ceiling, which had long been hidden behind panelling. The tent-like structure of the room dissolves the usual spatial boundaries, creating an impression of a surprising expanse. Coral-red accents add a fresh note and pay tribute to the era in which the place originated. Combining black with bright colours and shiny effects is not only typical of the 1920s but also of the 1950s. The geometric lines and black-and-white pattern on the floor are inspired by a sketch conceived by the architect Josef Hoffmann, co-founder of the Wiener Werkstätte.





**Räumliche Gestaltung
Auszeichnung**

**Architectural Design
Distinction**

**Design
BWM Architekten und Partner ZT GmbH**

www.bwm.at

Erich Bernard

Mitarbeit . Collaboration:

Eleni Nagl, Marlies Klausner

**Auftraggeber . Client
LGV-Frischgemüse Wien reg. GenmbH**

lgv.at

Gärtnergschäftl

LGV-Frische-Shop

Flagship store of Vienna's market gardeners

Die Gemüsegärtner Wiens produzieren frisches Obst und Gemüse. Um ihre Marke zu stärken und als Brand zu bewerben, entstand dieses erste »Gärtnergschäftl« im Zentrum der Stadt. Täglich werden frisch gelieferte saisonale Produkte, Back- und Molkereiwaren sowie vielfältige Regionalprodukte verkauft. Die charakteristische Eisenstiege blieb erhalten und entspricht der authentischen Atmosphäre eines originalen Wiener Lebensmittelgeschäfts. Für die Stapelung der Ware wurde ein leicht handhabbares Modulkonzept aus hellen Kieferkisten entwickelt. Für die Gestaltung des Shops waren zwei Inspirationen ausschlaggebend: einerseits die Greißlerei als Anknüpfungspunkt an ein Lebensmittelgeschäft von früher, andererseits der Marktstand als Verkaufseinheit. Gegenüber der Ware tritt alles Gebaute in den Hintergrund.

Vienna's market gardeners produce fresh fruit and vegetables on a daily basis. This flagship store in Vienna's centre was established to strengthen and promote their brand. The goods sold here are fresh, seasonal produce delivered day by day, as well as special baked goods, dairy products, and a wide range of regional foodstuff. The original iron staircase of the space has been preserved and reinforces the atmosphere of an authentic Viennese grocery store. An easy-to-handle modular system of light-coloured pine crates has been developed for stacking the merchandise. The shop design is based on two major inspirations: the idea of old-time greengrocers on the one hand, and market stalls as small retail units on the other. Everything built is subtle enough to allow the products to take centre stage.





**Räumliche Gestaltung
Auszeichnung**

**Architectural Design
Distinction**

Design

Sagmeister & Walsh

sagmeisterwalsh.com

Daniel Brokstad, Matteo Guiseppe Pani,
Stefan Sagmeister, Jessica Walsh

Mitarbeit . Collaboration:

Yu Chen

Auftraggeber . Client

MAK Wien

www.mak.at

MAK Frankfurt

www.museumangewandtekunst.de

Kuration . Curators

Kathrin Pokorny-Nagel, Michael Walraff

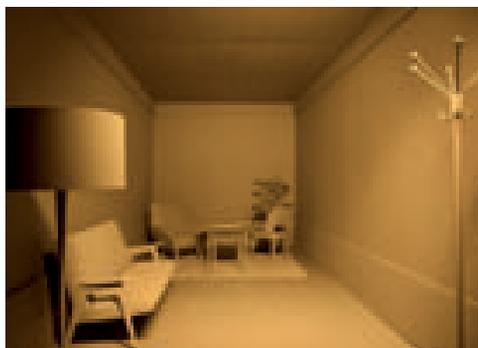
Sagmeister & Walsh: Beauty

Ausstellungskonzept und -gestaltung

Exhibition concept and design

Im Lauf des letzten Jahrhunderts war Schönheit negativ besetzt: Renommiertere Designerinnen und Designer behaupteten, kein Interesse an ihr zu haben, die Kunst entledigte sich ihrer nahezu vollständig. Mit dieser Ausstellung wollte man zeigen, warum die Abkehr von der Schönheit unsinnig war. Sie trat den Beweis an, dass Schönheit in der Architektur und im Design keine Oberflächenstrategie ist, sondern zutiefst im menschlichen Sein wurzelt. Es sollte demonstriert werden, dass schöne Dinge nicht nur mehr Freude machen, sondern auch viel besser funktionieren.

During the previous century, beauty had a negative connotation: renowned designers claimed to have lost interest in it, and art rided itself of it almost completely. This exhibition sought to demonstrate why the abandonment of beauty was nonsense. With their show, the exhibition makers proved that beauty in architecture and design is no superficial strategy, but is deeply rooted in human existence. The exhibition was meant to illustrate that beautiful things not only bring joy but also function much better.





**Räumliche Gestaltung
Auszeichnung**

**Architectural Design
Distinction**

Design

BWM Architekten und Partner ZT GmbH

www.bwm.at

Johann Moser

Mitarbeit . Collaboration:

Anke Stern, Magdalena Geppel,

Irina Koerdt, Sanja Utech, Emanuel Gollob

Auftraggeber . Client

Österreichische Nationalbibliothek

www.onb.ac.at

Haus der Geschichte Österreich House of Austrian History

Museums- und Ausstellungsgestaltung

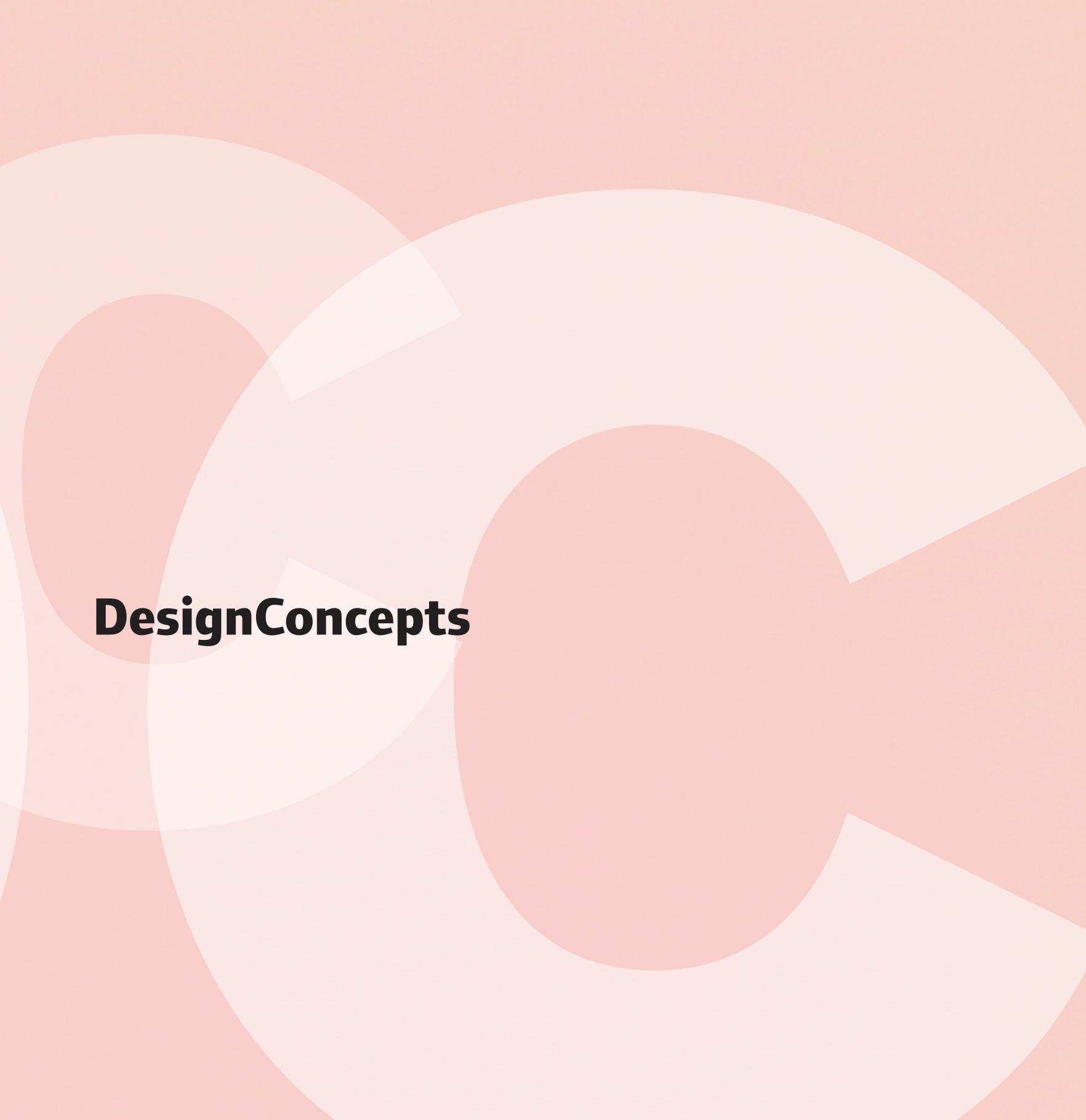
Exhibition concept and design

100 Jahre Geschichte auf 60 Laufmetern:
Dominante imperiale Räume treffen an einem der symbol- und geschichtsträchtigsten Orte Österreichs – dem Heldenplatz – auf republikanische Gegenwart. Im Prunkstiegenhaus wird die historische Architektur mitinszeniert, im ersten Ausstellungsraum bewusst als erzählerischer Hintergrund instrumentalisiert und im modernen Geschichtslaboratorium schließlich komplett ausgeblendet. Die habsburgische Repräsentationsarchitektur stellte für ein zeitgenössisches Museum, das die Vergangenheit aus dem Blickwinkel der Gegenwart für die Zukunft untersuchen möchte, eine Herausforderung dar, aus deren Bewältigung ein beeindruckendes Raumerlebnis hervorgegangen ist. Die Hauptfläche des Labors gliedert sich in sieben Themeninseln, jede als eigenständige Einheit gestaltet. Die Farbe Weiß bildet die gestalterische Klammer. Tribünenelemente am Anfang und am Ende der Ausstellung unterstreichen die diskursiven Vermittlungsansätze.

100 years of history on 60 running metres:
dominant imperial rooms encounter a republican present in one of Austria's most symbolic and historic spots: on Heldenplatz. In the magnificent staircase, the old architecture has been integrated into the new scenario; in the first exhibition room, it has deliberately been harnessed as a narrative background; and in the modern history laboratory it has finally been faded out completely. For a contemporary museum looking at the past from today's perspective for the sake of the future, official Habsburg state architecture represents a challenge. Coming to terms with it has resulted in an impressive spatial experience. The main space of the laboratory has been divided into seven thematic islands, each of which has been designed as a unit in its own right. The colour white functions as a visual bracket. Stall-like elements at the beginning and end of the presentation underline the discursive approach in conveying content.







DesignConcepts

DesignConcepts

**Sonderpreis DesignConcepts
Design Concepts Award**

Design

Benjamin Loinger
loinger-design.at

**Ausbildungsstätte . School
FH Joanneum**

www.fh-joanneum.at

Hersteller . Producer

Benjamin Loinger

B.SUITE

Bienenstock für den urbanen Raum

Beehive for urban environments

Bienen gehören zu den für unsere Nahrungsproduktion wichtigsten Tieren, doch ihre Zahl sinkt seit Jahren beständig. Aufgrund der Zunahme von Monokulturen auf dem Land müssen Bienen immer längere Strecken fliegen, um Pollen zu finden. Dieser innovative, von der Natur inspirierte Bienenstock ermöglicht ein artgerechtes Imkern im urbanen Raum. Der Brutraum ist in ergonomischer Höhe angebracht und kann stufenlos verstellt werden. Auch die Gewichtsreduktion und die platzsparende Gestaltung des Bienenstocks erleichtern die Arbeit der Imkerin/des Imkers. In herkömmlichen Bienenstöcken geht im Winter viel Wärme durch das Dach verloren. Dieses Problem wird hier durch die neue Anordnung standardisierter Rähmchen gelöst. Nach dem Prinzip einer Baumhöhle wird das Klima für die Bienen dramatisch verbessert.

Although bees are one of the most important animal species to secure our food production, their number has been declining steadily over the years. Due to monocultures having taken over in the countryside, bees are forced to cover wider and wider distances to find pollen. This innovative beehive, which has been inspired by nature, facilitates species-appropriate beekeeping in urban environments. The brood chamber is set at an ergonomic height for beekeepers and continuously adjustable. The beehive's reduced weight and space-saving construction make the beekeeper's work easier. In conventional beehives, a lot of heat gets lost through the roof in winter. This problem is solved here through a new arrangement of standardized frames. Based on the principle of a tree cave, the climate for bees has been drastically improved.





DesignConcepts

Sonderpreis DesignConcepts
DesignConcepts Award

Design

Klemens Schillinger
klemensschillinger.com

Hersteller . Producer
Klemens Schillinger

Offline Lamp

Licht im Tausch gegen Handy

Light in return for mobile phone

Im Standfuß dieser typischen Tischleuchte ist eine kleine schwarze Lade integriert, die wie eine Art Zauberkiste funktioniert: Legt man sein Smartphone hinein, geht das Licht an. Wer etwas gibt, bekommt etwas. Der Verzicht auf das zuweilen hemmungslose Checken von Nachrichten oder Browsen im Internet erlaubt es, ein Buch zu lesen oder fokussiert zu arbeiten: »Aus den Augen, aus dem Sinn!« Die Stahlmantelung der Lade hemmt außerdem den Mobilfunkempfang und sorgt somit für Ungestörtheit. Die »Offline Lamp« bietet einem die Möglichkeit, sich für einige Zeit vom Smartphone zu lösen und auf andere Dinge zu konzentrieren.

A small black drawer has been integrated into the pedestal of this unobtrusive table lamp. Once you place your smartphone into it, the light will turn on as if by magic. When you give something, you will receive something in return. Giving up obsessively checking your messages or browsing on the Internet at least temporarily will allow you to read a book or concentrate on your work: 'Out of sight, out of mind.' Furthermore, the steel casing of the drawer will block cell reception and therefore guarantees that you will not be disturbed. The 'Offline Lamp' is a possibility to get rid of your smartphone for a while and focus on other things.





DesignConcepts

Sonderpreis DesignConcepts
DesignConcepts Award

Design

Peter Paulhart

www.peterpaulhart.com

Ausbildungsstätte . School

Universität für angewandte Kunst (ID1)

www.dieangewandte.at

Hersteller . Producer

Universität für angewandte Kunst

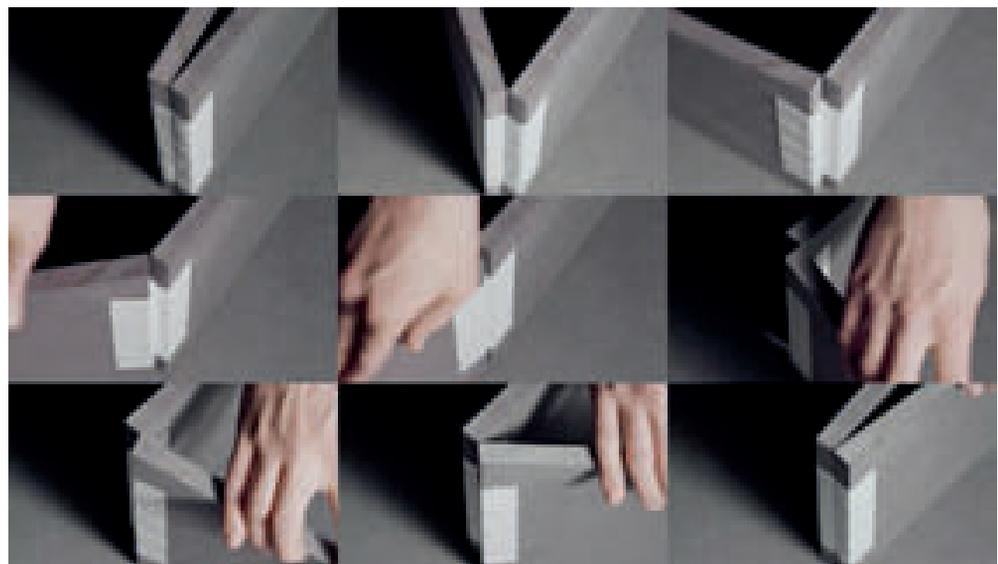
Wingtape

Scharnierband

Paper strap hinge

Das günstig und einfach herstellbare doppelseitige Klebeband aus reißfestem Papier lässt sich schnell, werkzeugfrei und flexibel auf die zu verbindenden Elemente aufkleben. Das so entstandene Gelenk hat einen Schwenkradius von 360 Grad. Mögliche Einsatzbereiche reichen vom Möbelbau über Architekturbeschläge bis hin zu technischen Bauteilen und Revisionsklappen. Das zu 100 Prozent aus Polyethylen bestehende Material hält starken Belastungen stand. Mit herkömmlichen Werkstoffen für den Möbelbau sowie auf fast allen glatten und festen Oberflächen lassen sich stabile und langlebige Verbindungen herstellen.

This double-faced adhesive tape made of tear-proof paper is inexpensive and easy to manufacture and can be used in no time and entirely without tools for flexibly connecting things. The joint thus created has a pivoting radius of 360 degrees. Possible areas of application range from furniture construction and architectural fittings to technical components and inspection flaps. The material, which is made of 100 per cent polyethylene, can withstand high loads. The adhesive connects well to materials commonly used in the furniture industry and to smooth and solid surfaces in general, which permits the creation of stable and long-lasting joints.



Jurymitglieder
Jury Members



Thomas Feichtner

Designer, Institutsleiter Industriedesign, FH Joanneum, Graz und Wien

Designer, Head of Industrial Design, FH Joanneum, Graz and Vienna

www.thomasfeichtner.com

Statement

Die Jurierung des österreichischen Staatspreises Design ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Zum ersten Mal in der jüngeren Geschichte des Preises bestand die Jury ausschließlich aus Designerinnen und Designern. Umso mehr standen Objektivität, Gewissenhaftigkeit und Transparenz im Vordergrund. Wir haben uns Zeit genommen nachzuhaken. Wir haben argumentiert und hinterfragt, und erstaunlicherweise waren wir uns in unseren Bewertungen sehr einig. Wir haben Produkte, Räume und Konzepte gefunden, die von gesellschaftlicher Relevanz, thematischer und materieller Nachhaltigkeit, Esprit und Intelligenz, visionärer Kraft und souveräner Gestaltungsqualität zeugen. Wir gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern.

Kurzbiografie

Der international etablierte Produktdesigner studierte Industrial Design an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. Für seine zahlreichen Entwürfe für internationale Marken wie Swarovski, Laufen, Bene, Adidas, Head, Absolut, Augarten, Lobmeyr, Neue Wiener Werkstätten, TON und Carl Mertens und Projekte in Kooperation mit Vitra, Thonet oder FSB wurde er national und international vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem österreichischen Staatspreis Design (2011). Seine Arbeiten sind zwischen Industrie und Manufaktur, zwischen Serienprodukt und Einzelstück positioniert und haben Eingang in internationale Designsammlungen gefunden. 2010 erschien die Monografie »Thomas Feichtner – Edge to Edge«, herausgegeben vom MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/ Gegenwartskunst. Von 2009 bis 2014 war Feichtner Professor für Produktdesign an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel, Deutschland. Seit Oktober 2018 ist er Institutsleiter für Industriedesign am Joanneum in Graz. Für die Periode 2018–2020 amtiert er als Vorstandmitglied von designaustria.

Statement

Judging the submissions for the Austrian National Design Prize is a responsible task. For the first time in the more recent history of the award, this year the jury consisted exclusively of designers. Objectivity, accurateness, and transparency thus pushed to the fore as being all the more important for us in the jury. We took the time to ask twice. We argued and questioned things, and surprisingly we largely agreed in our assessments. We have found products, environments, and concepts marked by social relevance, thematic and material sustainability, esprit and intelligence, visionary force and superior design quality. Our congratulations to the winners.

Short Biography

An internationally established product designer, Thomas Feichtner studied industrial design at the University of Art and Industrial Design in Linz. For his numerous designs for international brands like Swarovski, Laufen, Bene, Adidas, Head, Absolut, Augarten, Lobmeyr, Neue Wiener Werkstätten, TON, and Carl Mertens and for projects realised in cooperation with Vitra, Thonet, or FSB he received numerous national and international awards, including the Austrian National Design Prize (in 2011). His work, positioned midway between industry and arts & crafts, between mass production and individually manufactured objects, has meanwhile found its way into international design collections. In 2010 the monograph 'Thomas Feichtner – Edge to Edge' appeared, edited by the MAK – Austrian Museum of Applied Arts/Contemporary Art. From 2009 to 2014 Feichtner was a professor for product design at the Muthesius Academy of Fine Arts and Design in Kiel, Germany. Since October 2018 he has been Head of Industrial Design at the Joanneum in Graz. For the period 2018–2020 he holds the position of board member of designaustria.



OBEN . ABOVE

Thomas Feichtner: LINZ HOCKER . LINZ STOOL

UNTEN . BELOW

Thomas Feichtner: Wodkaglas . Vodka glass

ABSOLUTINI für . for Absolut Vodka



Janina Fey

Leitung Produktdesign, Global Brand Gaggenau/BSH Hausgeräte GmbH, München
Head of Product Design, Global Brand Gaggenau/BSH Hausgeräte GmbH, Munich

www.gaggenau.com

Statement

Der diesjährige Staatspreis Design beeindruckt durch die Vielzahl an Einreichungen und deren gestalterische Qualität. Viele Designerinnen und Designer sowie ihre Auftraggeberinnen und Auftraggeber beziehen klar Position zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung und fordern uns damit zu einer täglichen Auseinandersetzung mit dem Thema Umweltschutz heraus. Dieses Engagement wurde von der Jury positiv wahrgenommen und verdeutlicht die wegweisende Fortschrittlichkeit der österreichischen Kreativwirtschaft. Intelligente Produkte und das Zusammenwachsen unterschiedlicher Technologien boten ein sehr abwechslungsreiches Spektrum, das uns zu angeregten Diskussionen und fachkundigem Austausch einlud. Mir persönlich war es eine Ehre, als Teil dieser Jury diese innovativen Arbeiten bewerten zu dürfen.

Kurzbiografie

Janina Fey schloss 2007 ihr Studium in Industriedesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle ab. In ihrer Masterarbeit beschäftigte sie sich in einem interkulturellen Kontext mit dem Thema »Geheimnis der Schönheit«. Die Ergebnisse ihrer Forschungen fanden Eingang in Produkte zur Schönheitspflege, die das Sortiment des japanischen Unternehmens Panasonic auf dem europäischen Markt erweiterten. Danach war sie Mitbegründerin eines Start-up-Unternehmens in München, das Spielzeug und eine Online-Community für Kinder entwickelte. Heute ist sie als Senior Designer für die auf Küchengeräte spezialisierte deutsche Luxusmarke Gaggenau tätig. Zu ihren wichtigsten Projekten der letzten Jahre zählen die Entwicklung einer neuen Backofenserie und das Redesign des 90 Zentimeter breiten Kultbackofens EB 333. Für diese Projekte wurden sie und ihr Team mehrmals mit dem iF Design Award sowie mit dem German Design Award für vorbildliche Produktgestaltung ausgezeichnet.

Statement

This year's Austrian National Design Prize stands out for its remarkable number of entries and their extraordinary design quality. Many designers and their clients take a clear stance in favour of sustainability and the conservation of natural resources, thereby encouraging us to contribute to the protection of our environment on a daily basis. Their commitment made a positive impression on the jury and illustrates the groundbreaking progressiveness of Austria's creative industries. Intelligent products and the fusion of diverse technologies offered a variegated spectrum that invited lively discussions and a profound exchange among experts. For me personally it was an honour to be part of this jury and assess these innovative works.

Short Biography

Janina Fey graduated as an industrial designer from the University of Art and Design at Burg Giebichenstein in Halle in 2007. For her master project she did research into the 'mystery of beauty' in an intercultural context. Her studies resulted in beauty care products added to the product range of the Japanese corporation Panasonic on the European market. She subsequently co-founded a startup in Munich creating toys and an online community for kids. Today she works as senior industrial designer for the German luxury brand Gaggenau, which specialises in kitchen appliances. Her most important projects within recent years include the development of a new oven series and the redesign of the iconic EB 333, a 90-centimetre-wide oven. For these projects she and her team received several iF Design Awards and the German Design Award for Excellent Product Design.

OBEN . ABOVE

Janina Fey/Global Brand Gaggenau:
GAGGENAU Backofen-Serie 200 . Oven series 200

UNTEN . BELOW

Janina Fey/Global Brand Gaggenau:
GAGGENAU Backofen EB 333 . Oven EB 333





Nada Nashralla

Industrie- und Produktdesignerin, SODA DESIGNERS, Wien
Industrial and Product Designer, SODA DESIGNERS, Vienna

www.soda.at

Statement

Der Juryprozess 2019 war sehr spannend und intensiv – alle Jurorinnen und Juroren haben im Diskurs und in ihrer Argumentation viel Ausdauer bewiesen. Die Qualität der Einreichungen war, besonders in den Bereichen DesignConcepts und Produktdesign, sehr gut und steht für eine positive Entwicklung des Designverständnisses in Österreich. Impulse wie Nachhaltigkeit, Ökologie und Soziales, die in einem bewussten Kreativprozess unumgänglich geworden sind, waren überaus innovativ übersetzt und in vielen Einreichungen deutlich lesbar. Vor allem die Entwürfe und Konzepte der jungen Generation österreichischer Designerinnen und Designer und Architektinnen und Architekten sind von diesem Bewusstsein geprägt. Gratulation an die Gewinnerinnen und Gewinner und alle Ausgezeichneten!

Kurzbiografie

Die gelernte Goldschmiedin studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien unter Ron Arad und Borek Šipek sowie in Paris an der ENSCI/Les Ateliers. Nach der Mitarbeit in diversen Design- und Architekturbüros, u. a. bei Sottsass Associati in Mailand, gründete sie 2000 mit ihrem Partner Christian Horner SODA DESIGNERS in Wien mit dem Ziel, sich Freiraum für Vision und Experiment zu schaffen. Mit renommierten Preisen ausgezeichnete Projekte entstehen für Kunden wie Fontana Arte, MDF Italia, Rapsel, Ligne Roset, Berndorf, Wittmann und Porro. Von 2001 bis 2009 war sie außerdem als Produktdesignerin und Projektmanagerin für Consumer Electronics bei Philips Design Wien und Singapur tätig. Nach vielen Jahren der Unterrichts- und Vortragstätigkeit lehrt sie seit 2016 Nachhaltige Produktentwicklung am Design Kolleg St. Pölten.

Statement

This year's jury sessions turned out extremely exciting and intensive – with all jury members displaying a lot of stamina in their discourse and argumentation. The quality of the submissions was excellent, most of all in the DesignConcepts and Product Design categories, reflecting a positive development of Austria's understanding of design. Such impulses as sustainability, ecology, and social relevance, which have become indispensable in mindfully conducted creative processes, have been translated in a highly innovative fashion and are distinctly recognizable in many entries. Noticeably, it was above all the projects and concepts submitted by a younger generation of Austrian designers and architects that were informed by this attitude. Congratulations to the winners and finalists!

Short Biography

A trained goldsmith, Nada Nashralla studied at the Vienna University of Applied Arts under Ron Arad and Borek Šipek, as well as at the ENSCI/Les Ateliers in Paris. Having worked in various design and architectural studios, such as for Sottsass Associati in Milan, she founded SODA DESIGNERS in Vienna in 2000 together with her partner Christian Horner, with the goal in mind to create room for vision and experiment. Projects honoured with prestigious awards have been realised for such clients as Fontana Arte, MDF Italia, Rapsel, Ligne Roset, Berndorf, Wittmann, and Porro. Between 2001 and 2009 she additionally worked as a product designer and project manager for consumer electronics for Philips Design in Vienna and Singapore. After many years as an instructor and lecturer she has been teaching sustainable product design at the Design Kolleg St. Pölten since 2016.



OBEN . ABOVE

Soda Designers – Nashralla & Horner: Waschmöbel . Washbasin collection FACETT für . for Inbani

UNTEN . BELOW

Soda Designers – Nashralla & Horner: JOYCE CUSHION BED für . for Wittmann



Christine Schwaiger

Architektin und Designerin, Professorin für Innenarchitektur & visuelle Kommunikation, New Design University, St. Pölten und Wien

Architect and Designer, Professor of Interior Design & Visual Communication, New Design University, St. Pölten and Vienna | www.ndu.ac.at, christineschwaiger.com

Statement

Der »Staatspreis für gute Form« hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1962 zum offener definierten Staatspreis Design entwickelt. Seit 2005 umfasst die Ausschreibung auch die Kategorie Räumliche Gestaltung, und seit einigen Jahren gibt es den Sonderpreis DesignConcepts. Die Ausdifferenzierung räumlicher Gestaltung im Kontext von Design und nicht von Architektur betont erfreulicherweise die Eigenständigkeit von Innenarchitektur. Diese beiden jüngsten Kategorien haben 2019 bereits knapp mehr als die Hälfte der Einreichungen ausgemacht. Mein besonderes Interesse bei der Jurierung galt der Bewertung des sozialen und ökologischen Mehrwerts, der durch Gestaltung, Herstellung und Nutzung zu erzielen ist.

Kurzbiografie

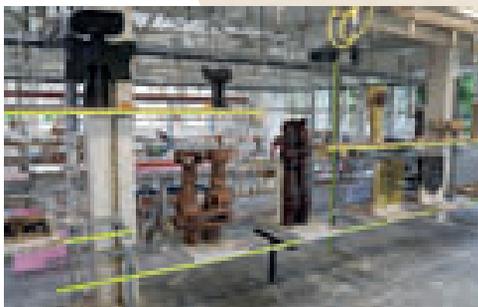
Christine Schwaiger studierte Produktgestaltung bei Matteo Thun an der Universität für angewandte Kunst Wien und Interior Design am Royal College of Arts in London. Sie war Assistentin von Ron Arad an der Universität für angewandte Kunst und absolvierte ein Architekturstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien. Sie arbeitete für mehrere Architekturbüros und war von 2004 bis 2009 als Partnerin bei archisphere für verschiedene Hotelbauprojekte verantwortlich. Seit 2008 ist sie Professorin an der New Design University in St. Pölten, seit 2014 leitet sie den Masterstudiengang Innenarchitektur & visuelle Kommunikation. Als Mitglied des Senats arbeitet sie aktiv an der Weiterentwicklung der New Design University mit. 2009 gründete sie ihr eigenes Büro mit Sitz in Wien, seit 2014 ist sie staatlich befugte und beedete Ziviltechnikerin. Sie hat Projekte u. a. für Citroën/Peugeot Österreich, Kitsch Bitch, und das Museum für angewandte Kunst Wien entwickelt.

Statement

Since its launch in 1962, the 'National Prize for Good Form' has developed into the National Design Prize, which is characterized by a more open definition of what design can be. Since 2005, the call for entries has also included the Architectural Design category, and for several years now there has also been the DesignConcepts Award. The fact that design is explicitly distinguished from architecture in architectural design fortunately highlights the existence of interior design as an autonomous discipline. In 2019 these two most recent categories have already made up for a little more of half of the total submissions. During the judging process I was particularly interested in the additional social and ecological value that can be created through design, production, and utilisation.

Short Biography

Christine Schwaiger studied product design at the University of Applied Arts in Vienna under Matteo Thun and interior design at the Royal College of Arts in London. She was a teaching assistant to Ron Arad at the University of Applied Arts and graduated as an architect from the Vienna Academy of Fine Arts. She worked for several architectural offices and between 2004 and 2009 was responsible for a number of hotel projects as a partner of archisphere. Since 2008 she has been a professor for interior architecture at the New Design University in St. Pölten and has been Head of Interior Design & Visual Communications since 2015. As a member of the Senate, she actively contributes to the development of the New Design University. In 2009 she established her own architectural practice with an office in Vienna and since 2014 has been an officially certified architectural engineer. She has realised projects for Citroën/Peugeot Austria, Kitsch Bitch, and the Vienna Museum for Applied Arts.



OBEN . ABOVE

Christine Schwaiger (mit . with Philipp Krummel):
Ausstellungsgestaltung . Exhibition design

FRIEDRICH KIESLER. LEBENSWELTEN
im MAK Wien . at the Vienna MAK, 2016

UNTEN . BELOW

Christine Schwaiger: Kuratorin und Ausstellungsgestaltung .
Curator and exhibition designer KURT OHNSORG SYMPOSIEN
1963–69 im Sanitärkeramik-Werk . at the sanitary ceramics factory
Laufen Austria AG, Gmunden, 2018



Kai Stania

Industrie- und Produktdesigner, kai stania | product design, Wien
Industrial and Product Designer, kai stania | product design, Vienna

www.kaistania.com

Statement

Der Bogen der teilnehmenden Projekte spannte sich von der analogen zur digitalen Welt, wobei das Spektrum der Einreichungen eine beeindruckende Vielfalt offenbarte. Gerade diese Diversität fand auch Eingang in die angeregten Diskussionen um wahre soziale Qualität und gesellschaftliche Relevanz. Nachhaltigkeit war eines der wichtigsten Kriterien der Entscheidungsfindung. Die Palette der ausgewählten Projekte reicht vom äußerst wichtigen Beitrag eines Bienenstocks, der hier in seiner Funktion und Gestaltung zum ersten Mal hinterfragt wurde, bis zu durchgängig nachhaltiger Architektur, einem innovativen, bis in kleinste Detail gedachten klappbaren E-Bike sowie einem neuartigen, auf Urintrennung basierenden WC. Es war ein äußerst spannender Jurytag mit Projekten, die ausgezeichnet aufbereitet zur Beurteilung vorlagen. Vielen Dank!



Kurzbiografie

Der gebürtige Salzburger inskribierte 1987 Architektur an der Technischen Universität Wien und begann parallel an der Hochschule für angewandte Kunst Industriedesign zu studieren. 1993 übernahm er die Projektleitung von Ron Arad's Studio in London. Nach Abschluss seines Architekturstudiums 1996 wurde er Universitätsassistent an der TU Wien und gründete 2002 sein eigenes Designbüro, mit dem er im Möbelbereich für Marken wie De Sede, Rolf Benz, Team7, TON, XAL, Spectral und Infiniti sowie im Bereich Modeaccessoires u. a. für Cerruti, Ungaro, Ralph Lauren und Hugo Boss tätig ist. Der Designer lebt mit seiner Familie in einem selbst entworfenen und vielfach beachteten Haus in Wien, in dem er Wohnen und Arbeiten miteinander verbindet. Für seine Entwürfe – von der Füllfeder bis zur Architektur – wurde er vielfach ausgezeichnet.

Statement

The participating projects spanned from the analogue to the digital world, with the broad spectrum of entries displaying a fascinating and multifaceted mixture. This very diversity was also reflected in our inspiring discussions about true social quality and relevance. Sustainability was one of the most important criteria leading up to our decision-making. The selected projects range from the highly meaningful contribution of a beehive, which has been questioned in its functionality and design for the very first time, to consistently sustainable architecture; from an innovative folding e-bike cleverly thought out down to the tiniest detail to a novel toilet based on the separation of urine. This was an extremely exciting day spent with projects excellently prepared for judgement. Many thanks!

Short Biography

Coming from Salzburg, Kai Stania enrolled at the Vienna University of Technology in 1987 to study architecture and at the same time began studying industrial design at the University of Applied Arts. In 1993 he was put in charge of Ron Arad's London studio as project manager. Having graduated as an architect in 1996, he became a teaching assistant at the Vienna University of Technology. In 2002 he established his own design office, developing furniture for such brands as De Sede, Rolf Benz, Team7, TON, XAL, Spectral, and Infiniti, as well as fashionable accessories for Cerruti, Ungaro, Ralph Lauren, Hugo Boss, and others. The designer lives in Vienna in a house designed by him that has attracted a lot of attention and where he is able to reconcile his work with his family life. For his designs – ranging from pens to buildings – he has been honoured with numerous awards.

OBEN . ABOVE

Kai Stania: Medienmöbel . Media furniture SPECTRAL AIR

UNTEN . BELOW

Kai Stania: WINX Lounge Chair



Karoline Berghuber

Austria Wirtschaftsservice GmbH, Wien . Vienna | www.aws.at

ohne Stimmrecht . without vote

Statement

Der Juryprozess war geprägt von spannenden Argumenten und angeregtem Austausch. Die Beurteilung der 279 qualitativ wirklich hochwertigen Einreichungen war keine einfache Aufgabe. Besonders erfreulich war, die schiere Bandbreite an Lebensbereichen, die von Design nachhaltig geprägt werden, auf kleinem Raum repräsentiert zu sehen. In der Kategorie Design-Concepts konnten drei sehr unterschiedliche Projekte ausgezeichnet werden, die dieses Spektrum widerspiegeln. Die Einreichungen boten einen guten Querschnitt der Themen und Herausforderungen, denen sich DesignerInnen in Österreich aktuell stellen. Bei der Bewertung wurde deutlich, wie wichtig Diversität und Perspektivenvielfalt bei der Gestaltung von Produkten und Räumen sind.

Kurzbiografie

Karoline Berghuber ist in der Austria Wirtschaftsservice GmbH, der sie seit 2017 angehört, für die Leitung der Zuschussprogramme aws impulse XS und XL verantwortlich, mit denen die Umsetzung innovativer Ideen im Kontext von Design und Digitalisierung gefördert wird. Sie studierte Unternehmensberatung mit Schwerpunkt Unternehmensrechnung und Revision und war danach in der Wirtschaftsprüfung sowie als Assistentin der Geschäftsführung tätig. Daneben gründete sie 2016 ein Sozialprojekt, das sich der Inklusion von geflüchteten Menschen durch Deutschkurse, Freizeitprogramme und die Vermittlung von Nachhilfe widmet. 2018 schloss sie einen Master in vergleichender Sozialpolitik an der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) ab.

Statement

The jury process was marked by interesting discussions and an inspired exchange. Judging the 279 submissions, the quality of which was indeed excellent throughout, was not an easy task. It was particularly delightful to see the mere breadth of areas of life on which design has a lasting impact represented in such concentration. In the Design-Concepts category we ended up selecting three extremely diverse projects reflecting this wide spectrum. The entries offered a representative cross-section of themes and challenges with which designers in Austria are currently confronted. During the jury process it became clear how essential diversity and multiple perspectives are in the design of products and environments.

Short Biography

Working for Austria Wirtschaftsservice GmbH, a staff member of which she has been since 2017, Karoline Berghuber is in charge of the funding programmes aws impulse XS and XL, both of which are intended to support the realisation of innovative ideas in the context of design and digitisation. She studied business consultancy with a focus on accounting and revision and subsequently worked in auditing and as an assistant to the management. In 2016 she launched a social project devoted to the inclusion of refugees through German language programmes, leisure activities, and the organisation of private lessons. In 2018 she graduated as a Master in Comparative Social Policy at the Johannes Kepler University in Linz.

Die aws fördert vielversprechende Gestaltungsprojekte der Kreativwirtschaft mit den Zuschussprogrammen aws impulse XS und aws impulse XL.
aws supports promising design projects proposed by the creative industries with its funding programmes aws impulse XS and aws impulse XL.



Stefanie Grüssl

Designerin und Mitarbeiterin des Bundesministeriums für Digitalisierung
und Wirtschaftsstandort | ohne Stimmrecht

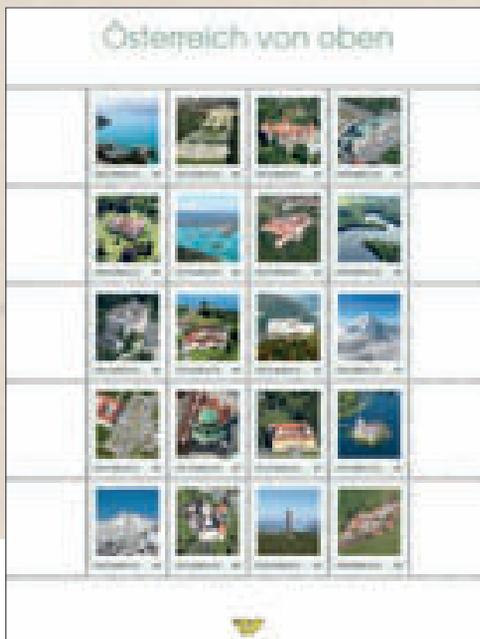
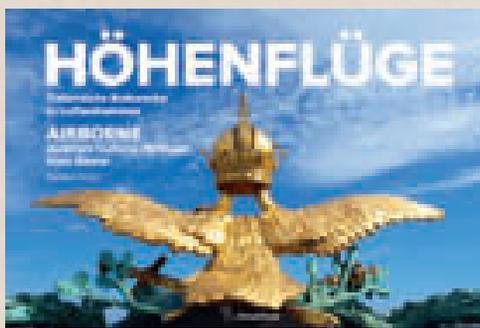
Designer and Member of the Staff of the Federal Ministry of Digital
and Economic Affairs | without vote | www.bmdw.gv.at

Statement

Jede Staatspreis-Design-Jurierung hat ihre besonderen Schwerpunkte. 2019 standen Lösungsvorschläge zu Umweltfragen, Ressourcenschonung und Klimawandel im Vordergrund, aber auch das Thema Digitalisierung war durchwegs präsent. Erfreulich ist die wachsende Entwicklung von Kooperationen zwischen Design, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung. Dies kann zu ganz neuen und äußerst innovativen Designlösungen führen. So erhalten alltägliche Abläufe plötzlich völlig neue Formen oder sind ganz anders gestaltet. Österreichs Designerinnen und Designer und Unternehmerinnen und Unternehmer zeigen ein großes Potenzial an Kreativität, Erfindungsreichtum und Professionalität und können im internationalen Vergleich locker zu bestehen. Vielversprechende Aussichten!

Statement

Each National Design Prize jury has its own focal points. In 2019 the solutions proposed concentrated on such environmental issues as the conservation of resources or climate change, but digitisation was also among the topics playing a prominent role. The intensified cooperation between design, the economy, research, and development is a gratifying development. This can lead to unprecedented and highly innovative design proposals. Daily routines can thus take on entirely new forms or be approached from unusual design perspectives. Austria's designers and entrepreneurs show a huge potential in terms of creativity, imagination, and professionalism and easily bear international comparison. Very promising prospects!



Kurzbiografie

Stefanie Grüssl studierte Produktgestaltung bei Matteo Thun-Hohenstein an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Nach ihrer Zusammenarbeit mit Leslie L. Lane in Klagenfurt gründete sie ihr eigenes Designbüro, mit dem Schwerpunkt Produktentwicklung. Seit 1999 ist sie Mitarbeiterin des Wirtschaftsministeriums und dort zuständig für Designfragen und die Abwicklung von Staatspreisen. Neben ihrer administrativen Tätigkeit widmet sie sich intensiv der Architektur- und Dokumentarfotografie, unter anderem für Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ) und das Bundesdenkmalamt (BDA). Als Fotografin und Autorin hat sie 2018 das Buch »Höhenflüge – Österreichs Kulturerbe in Luftaufnahmen« publiziert, welches als offizielles Gastgeschenk der Republik Österreich in Verwendung ist.

Short Biography

Stefanie Grüssl studied product design under Matteo Thun-Hohenstein at the Vienna University of Applied Arts. Having worked with Leslie L. Lane in Klagenfurt, she opened her own design office, with a focus on product development. In 1999 Stefanie Grüssl joined the Federal Ministry of Economic Affairs, where she has been responsible for design matters and the administration of the national award schemes. Apart from her administrative duties, she devotes herself to architectural and documentary photography, such as for the Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ) and the Bundesdenkmalamt (BDA). In 2018 she published the book 'Airborne – Austria's Cultural Heritage from Above' as a photographer and author, which is used internationally as an official present from the Republic of Austria.

OBEN . ABOVE

Publikation HÖHENFLÜGE mit über 260 Luftbildern für die Burghauptmannschaft Österreich (Amalthea-Signum Verlag) .

Publication AIRBORNE with more than 260 aerial photographs (published by Amalthea-Signum)

UNTEN . BELOW

Markenedition zum Thema Luftbildfotografie für die POST AG . Stamp edition on aerial photography for POST AG

Die Staatspreise ab 1962
The National Design Prizes
as from 1962

Von der »guten Form« zum »Design« Die Staatspreise ab 1962

Harald Gruendl, Institute of Design Research Vienna (IDRV)

Die Geschichte des Staatspreises für »gute Form« 1962 beginnt an einem symbolträchtigen Ort – in der Wiener Secession, einer Institution, die von Vertretern der Wiener Moderne (u. a. Josef Hoffmann, Kolo Moser und Gustav Klimt) als Alternative zu dem zur Jahrhundertwende vorherrschenden konservativen, vom Historismus geprägten Kunstverständnis gegründet wurde. Und gerade dort veranstaltete das damals noch junge Österreichische Institut für Formgebung (ÖIF) die Ausstellung »Form = Qualität«. Die Ausstellung sollte beweisen, dass es trotz des damals wieder oder noch immer vorherrschenden Konservativismus im Österreich der Nachkriegszeit möglich war, »in Wien alle Geräte fürs tägliche Leben in einer unseren modernen Empfinden gemäßen Form zu kaufen« (»der Bau«, 4/1962). Die von Architekt und Designer Carl Auböck gestaltete Ausstellung zeigte unter anderem Gläser, Geschirr und Möbel, aber auch eine Aufzugkabine, Stoffe, Bestecke, eine Küche, Telefone und Radioapparate. Die Exponate waren aus am Markt erhältlichen, industriell hergestellten Waren ausgesucht worden. Es waren Beispiele der erfolgreichen Zusammenarbeit von Architekten, Entwerfern und Unternehmern, die ein ausgeprägter Qualitätssinn und die konsequente Suche nach der bis zu einem gewissen Grad auch ideologisierten »guten Form« vereinten. Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau würdigte dieses Bestreben mit der Vergabe von Staatspreisen für »gute Form«. Eine Wasserwaage, ein Transistorradio, ein Kühlschrank und ein Besteck waren die ersten Preisträger im Rahmen einer vom österreichischen Staat unterstützten Förderung und Anerkennung der in Österreich noch jungen Disziplin »Industrial Design«. Das Zentrum der Volksbildung in Sachen Design und Architektur war das 1957 gegründete Österreichische Bauzentrum im Palais Liechtenstein in Wien. Und ebendort

wurde 1965 das Zentrum Produktform – Design Centre eröffnet, ein ebenfalls von Carl Auböck entworfener 400 m² großer Ausstellungspavillon aus Betonfertigteilen im historischen Ambiente des Palais. Von da an wurde die »Österreichische Produktschau« in einer eigenen Ausstellungshalle gezeigt, und auch die nachfolgenden Staatspreise wurden in diesem Rahmen vergeben.

Die »13. Österreichische Produktschau« fand dann nach der Auflösung des Österreichischen Bauzentrums publikumswirksam in der Fußgängerzone Favoriten statt. Das Österreichische Institut für Formgebung bestand bis 1998, dann reichten die Mittel der Geldgeber nicht mehr aus, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. So wurde nicht nur die jahrzehntelange Geschichte des Staatspreises unterbrochen, sondern auch die nationale und internationale Tätigkeit des ÖIF zur Förderung der Designpolitik eingestellt.

Seit 2001 wird der Preis im Zweijahresrhythmus wieder vergeben. designaustria, Interessenvertretung und Wissenszentrum für Design in Österreich, ist mit der Organisation des Preises betraut. Die Ausstellungen fanden zunächst im Looshaus statt; seit 2007 werden sie im designforum Wien im Wiener MuseumsQuartier gezeigt.

Ein Forschungsprojekt des Institute of Design Research Vienna hat nun die Aufgabe, die vollständige Liste der Preisträger und Preisträgerinnen zu recherchieren und damit ein wichtiges Kapitel der österreichischen Design- und Industriegeschichte, aber auch Alltags- und Kulturgeschichte zu dokumentieren. Als erstes Ergebnis dieses Forschungsprojekts wird nachstehend eine wissenschaftlich bearbeitete Liste der Staatspreisträger seit 1962 abgedruckt. Das Projekt könnte ohne die Koope-

ration mit dem Museum für angewandte Kunst/ Gegenwartskunst (MAK) in Wien und designaustria nicht durchgeführt werden. Das MAK hat bereits die Staatspreise seit 1986 im Design-Info-Pool (dip), der virtuellen Sammlung österreichischen Designs des 20. und 21. Jahrhunderts, dokumentiert. Kunstsammlung und Archiv der Universität für angewandte Kunst Wien sind im Besitz des Bildnachlasses des ÖIF und haben die Forschungsarbeit ebenfalls unterstützt.

www.dip.mak.at

www.idrv.org

www.designaustria.at

sammlung.dieangewandte.at

From 'Good Form' to 'Design'

The National Design Prizes as from 1962

Harald Gruendl, Institute of Design Research Vienna (IDRV)

The history of the National Design Prize awarded for 'Good Form' began in 1962 in a deeply symbolic place: at the Vienna Secession, an institution founded by the advocates of Viennese Modernism (Josef Hoffmann, Kolo Moser, Gustav Klimt, and others) as an alternative to the conservative understanding of art prevalent at the turn of the century, which at the time was still informed by Historicism. At this very place, the newly established Österreichisches Institut für Formgebung (ÖIF) organized the exhibition 'Form = Quality'. The show was meant to prove that it was possible, in spite of the conservatism once again – or rather still – predominant in post-war Austria, 'to purchase in Vienna all the appliances needed for daily life in a form corresponding to our modern spirit' ('der Bau', 4/1962). The exhibition, conceived by the architect and designer Carl Auböck, presented, among other items, glassware, tableware, and furniture, but also a lift cabin, textiles, cutlery, a kitchen, telephones, and radio sets. The exhibits had been selected from industrially produced goods available on the market. They were highlighted as examples of successful collaborations between architects, designers, and business managers, all of whom shared a pronounced sense of quality and joined in a consistent search for 'good form', a concept that to some degree had also developed into an ideology. The Federal Ministry for Trade and Reconstruction honoured these efforts by awarding National Design Prizes for »Good Form«. A spirit level, a transistor radio, a refrigerator, and a cutlery set were the first winners chosen under the Austrian government's initiative to promote and recognize »industrial design«, then a still-young discipline in Austria. The hub of public education in design matters became the Österreichisches Bauzentrum, or Austrian Construction Centre, at the Liechtenstein Palace, founded in 1957. There, the Zentrum

Produktform – Design Centre was opened in 1965: a 400-square-metre large exhibition pavilion of precast concrete elements likewise designed by Carl Auböck and integrated into the historical ambience of the palace. From then on, the 'Austrian Product Show' was presented in its own exhibition hall, which also served as a venue for the subsequent award ceremonies of the National Design Prize.

When the Österreichisches Bauzentrum was finally closed down, the '13th Austrian Product Show' was held in the pedestrian zone in Favoriten, Vienna's tenth district, where it attracted a great deal of public attention. The Österreichisches Institut für Formgebung existed until 1998, when funds no longer sufficed to continue its operation. Thus not only was the decade-long history of the National Design Prize interrupted, but the national and international activities of the ÖIF directed at the implementation of a design policy also came to a halt.

The National Design Prize was resumed in 2001 and has been held every two years ever since, with designaustria, the interest organization and

knowledge centre for design in Austria, entrusted with its realization. Initially the exhibitions were shown at the Looshaus; since 2007 they have been presented at the designforum Wien in the Vienna MuseumsQuartier.

It is now the task of a research project conducted by the Institute of Design Research Vienna to compile a complete list of the winners and thereby document an important chapter in the Austrian history of design, industry, everyday life, and culture. A first result of this project is the following list of the National Design Prize winners since 1962, which has been updated according to the latest findings. This project could not be realized without the support of the Austrian Museum of Applied Arts/Contemporary Art (MAK) in Vienna and designaustria. The MAK has documented the National Design Prizes from 1986 on in its Design Info Pool (dip), its virtual collection of Austrian design of the 20th and 21st centuries. The art collection and archives of the Vienna University of Applied Arts, preserving the picture archives of the former ÖIF, have also contributed to this project.



ÖIF-Ausstellung »Form = Qualität« in der Wiener Secession

ÖIF exhibition 'Form = Quality' at the Vienna Secession

Staatspreis Design – Die Preisträger ab 1962

National Design Prize – The Winners as from 1962

1962–1986: **Staatspreis für gute Form**
 1987–1990: **Staatspreis für gutes Design**
 1991–1997: **Staatspreis für Design**
 ab 2001: **Staatspreis Design**

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
1962	Hasso Gehrmann	Kühlschrank »de luxe«	Elektra Bregenz, Bregenz
	Eumig (WD)	Radio »Transistor 332«	Eumig Elektrizitäts- und Metallwarenindustrie, Wien
	Carl Auböck	Besteck »Modell 2080«	Neuzeughammer Ambosswerk, Wien
	Guido Scheyer	Wasserwaage »Sola AP«	Ing. Guido Scheyer, Götzis
	Carl Auböck	Service »Burg«	Tiroler Glashütte, Claus Josef Riedel KG, Kufstein
1963	Walter Grabner (WD)	Küche	Walter Grabner, Wien
1964	Svoboda & Co (WD)	Arbeitstisch »D 22«	Möbelwerk Svoboda & Co, St. Pölten
1965	Adele List	Hüte	Adele List, Wien
	Ch. Demel's Söhne (WD)	Zuckerwaren	Ch. Demel's Söhne, Zuckerbäcker, Wien
	J. & L. Lobmeyr Glaswaren	Kristallblock mit eingeschliffener Kugelkalotte	J. & L. Lobmeyr Glaswaren, Wien
1966*	Karl und Herma Kotal	Kinderzimmermöbel	Wiener Spielzeugschachtel, Wien
1967	Ernst W. Beranek	Toastgrill	Dr. Konrad Burg, Wien
	Max Schmid	Kunststoffverpackung für Geigy	Alpa-Werke, Alwin Lehner OHG, Hard
1968	Steyr-Daimler-Puch AG (WD)	Geländewagen »Haflinger 700 AP«	Steyr-Daimler-Puch AG, Wien
1969 ¹	Reinhold Zwirger	Filmprojektor »Eumig Mark S-712«	Eumig Elektrizitäts- und Metallwarenindustrie, Wien
	Egon Rainer	Sitzmöbelprogramm	Pirmoser, Kufstein
1970	Helmuth Ohnmacht	Polybiwak, Biwagschachtel im Baukastensystem	Anton Fritz, Innsbruck
1971	Roman Czernik	Fertigteiltrafostation	Bauunternehmung und Betonwerk Dipl. Ing. Markus Papst, Frohnleiten
1972	Vereinigte Edelstahlwerke AG (WD)	Abbruchhammer B 220/II	Vereinigte Edelstahlwerke AG, Gebrüder Böhler & Co AG, Kapfenberg
1973	Reinhold Zwirger	Videokamera »Eumig VC 551«	Eumig Elektrizitäts- und Metallwarenindustrie, Wien
1974	Gernot Grabherr	Büromöbel-Organisationsprogramm	Bene Büromöbel KG, Waidhofen/Ybbs

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
1975	Werner Hölbl	Schichtenfilter »Ariston«	Theo Seitz Kellereimaschinen, Wien
1976	Ernst Beranek, Ulrich Dumpf	Hammerzange	Stubai Werkzeugindustrie Reg. Gen. mbH, Fulpmes
	Reinhold Zwerger	Kamerareihe »800«	Eumig Elektrizitäts- und Metallwaren- industrie, Wiener Neudorf
1977	Werner Hölbl	Ultramikrotom »Ultracut	C. Reichert Optische Werke AG, Wien
	Vereinigte Edelstahlwerke AG (WD)	Abbruchhammer »B 180«, Meißelhämmer »MH 41«, »MH 51«, »MH 61«	Vereinigte Edelstahlwerke AG, Wien
1978	I. D.-Pool (Ernst Beranek, Harald Kubelka, Dietmar Valentinitisch)	Blutgasanalysator »Gas-Check-940«	AVL – Abt. Elektromedizin, Graz
	Rudolf Svoboda	Transportable Dolmetscherkabine	SVOENT Svoboda Entwicklungs KG, St. Pölten
1979	I. D.-Pool (Ernst Beranek, Harald Kubelka, Dietmar Valentinitisch)	Myocard-Check »AVL 970«	AVL – Prof. List Gesellschaft mbH, Graz
	Porsche Design (Scholp, Mayersbeer)	Plotter »Servogor 281«	Goerz Electro Gesellschaft mbH, Wien
	Werner Hölbl	Feldstecher »Habicht SL«	Swarovski Optik KG, Solbad Hall
1980	Norbert Kotz	Brückenleuchte »Neue Wiener Reichsbrücke« (Projekt »Johann Nestroy«)	Austria Email AG, Wien
	Theodor Puschkarski	Verbindungselemente »Klem«	Klem System Austria Display + Messebau, Puschkarski GmbH, Wien
	Johann Svoboda	Arbeitsplatzkombination aus Programm »U 08«	Möbelwerk Svoboda & Co, St. Pölten
1981	Matthias Peschke	Armatur »Artweger Hard-Top Puch G«	Artweger-Industrie GmbH, Windischgarsten
	Design-Büro Hartmann	Universalkessel Typ »VarioLyt«	Hoval-Werk für Heizungstechnik GmbH, Marchtrenk
1981	Franz Drbal	U-Bahn-Doppeltriebwagen »Wien«	Simmering-Graz-Pauker AG, Wien
1982	Ioan Kloss, Karl-Heinz Krug	Holzbearbeitungsmaschine »Emcostar 2000 Universal«	Emco Maier & Co Fabrik für Spezialmaschinen, Hallein
1983	Udo Geißler	Osram-Diabetrachter »Diastar 251 A«	Osram – Österreichische Glühlampenfabrik GmbH, Wien
1984	James G. Skone	Reibungskletterschuh »Super Magic«	Salewa GmbH Österreich, Salzburg
	Dietmar Valentinitisch	Ultraschall-Diagnostikgerät »Combison 320«	Kretztechnik GmbH, Zipf
1985	Gerhard Heufler, Wolfgang Gsöll	Kabelhalterung für Fassaden »KABFA«	Mosdorfer GmbH, Weiz
	Gerhard Heufler	Notsender/Ortungsgesetz für Lawinenerschüttete und Thermotasche »Pieps DF«	Motronic Elektronische Geräte GmbH, Groß St. Florian
	Alfred Seidl	Glasserie »Anatol«	Stölzle Kristall GmbH, Wien
1986	Porsche Design	A3-Grafikplotter »SE 283«	Goerz Electro GmbH, Wien

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
	Wilh. Grundmann GmbH (WD)	Behindertenbeschlagsgarnitur »GEOS 1754/D6/5«	Wilh. Grundmann GmbH, Rohrbach-Gölsern
	Valentinitsch Design	Kunststoff-Spritzgießmaschine »BA 350«	Battenfeld Austria, Kottlingbrunn
1987	Christian Ploderer, Theodor Puschkarski	Halogen-Wandstrahler »KlemLite°«	Klem-System International, Puschkarski GmbH, Wien
	I. D.-Pool (Ernst Beranek, Harald Kubelka)	Etagenessel »KSN« für feste Brennstoffe	Windhager Zentralheizung GmbH, Seekirchen
	Johannes Stadler	Windsurfsegel »NPU Speed Wing«	NPU, Oberwölz
1988	Peschke + Skone	Miniaturmikrofon »C 409«	AKG Akustische und Kino-Geräte GmbH, Wien
	Haus-Rucker-Co, Laurids Ortner Industrial Design Company	Büroeinrichtungsprogramm »C 5«	Bene Büromöbel KG, Waidhofen/Ybbs
	Krug & Kloss	Holzbearbeitungsmaschine »Woodworker«	Emco Maier & Co, Hallein
1989	Manfred Lechner	Motormäher »Jet Neu«	Vogel & Noot GmbH, Wartberg
	Peschke + Skone	Kopfhörer »K 1000«	AKG Akustische und Kino-Geräte GmbH, Wien
	Schlagheck und Schultes	Alpinskibindung »VAR Racing«	Atomic GmbH, Wagrain
1990	Peschke + Skone	Blut- und Infusionswärmer »BW 385«	Ernst Biegler GmbH, Mauerbach
	Steyr-Landmaschinen- technik GmbH (WD)	Traktorkabine »SK2«	Steyr-Landmaschinentechnik GmbH, St. Valentin
	Helmut Jörg, Rudolf Kamenik	Schneckengetriebe mit Ventilator »Unice«	Louis Jörg GmbH, Wien
	Leslie L. Lane	Schalen und Vase »Vulcano«	Oberglas-Bärnbach GmbH, Bärnbach
1991	Christian Fenzl, Peter Scheer	Löschfahrzeug »Panther 8 x 8«	Rosenbauer AG, Leonding
1992	Werner Hölbl	Fernglas »Habicht SLC«	Swarovski Optik, Absam
	Gerhard Heufler	Kompostwendemaschine »Topturn 3000«	Komptech GmbH, Graz
	Valentinitsch Design	Durchflussregler Serie »101«	Wittmann Kunststoffgeräte GmbH, Wien
1993	Karin Pesau	Leuchte »Mildes Licht RCA«	Zumtobel Lighting GmbH, Dornbirn
	Kiska Industrial Design	Überflurhydrant	MKE, Heidenreichstein
	S.YN = Design GmbH (Reinhard Hansen, Leon Widdison)	Messepräsentationssystem »System Case«	Expo Norm, Salzburg
1994	Helmut Link	Katamaran »Linkat«	Link, Wien
1995	Gerhard Heufler	Schienenfräsmaschine »DHE 675«	Jenbacher Energiesysteme AG, Jenbach
1996	Kiska Industrial Design	Kooperation Skidata – Kiska	Skidata Computer GmbH, Gartenau
1997	Gerhard Heufler	Minensuchgerät »Mimid Miniatur Mine Detector«	Schiebel Elektronische Geräte GmbH, Wien

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
2001	Zeug Design GmbH (Erwin Weitgasser, Detlev Magerer)	Kickboards »kick two«, »carve two«	K2 Ski-, Sport- und Mode GmbH, Penzberg, Deutschland (AG); Playmaker, Taichung, Taiwan (P)
2003	Konsumgüter: E00S Design GmbH	Stuhl »Sweet Wood«	Montina S.R.L., Udine, Italien
	Investitionsgüter: Kiska Design	AVL Product Design	AVL List GmbH, Graz
2005	Konsumgüter : René Chavanne	Tragbares Eventmöbel »JustinCase«	JustinCase.at und diverse Partner, Wien
	Investitionsgüter: Gerhard Heufler	Unbemannter Helikopter »Camcopter® S-100«	Schiebel Elektronische Geräte GmbH, Wien
	Räumliche Gestaltung: PPAG (Anna Popelka, Georg Poduschka)	Hofmöblierung MuseumsQuartier Wien »Enzi«	MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgmbH, Wien (AG); PPAG, Wien und diverse Partner (P)
2007	Konsumgüter: mikimartinek	Wein- und Wassergläser »Achtel« und »Europe«	ÖVGW, Lebensministerium (AG); J. & L. Lobmeyr, Wien (P)
	Investitionsgüter: breuerbono design consulting; Walch GmbH (Christian Walch, Andreas Moll, Dietmar Kohler)	Fenster- und Fassadensystem »Walchfenster 04«	Walch GmbH, Ludesch
	Räumliche Gestaltung: memux (Thomas Mennel, Reinhard Muxel)	Betonvorhang	Oberhauser & Schedler Bau GmbH, Andelsbuch (Prototyp)
2009	Konsumgüter: Peter Kuschnigg, Otto Bock Healthcare Products (WD)	Handprothese »Axon Hand System«	Otto Bock Healthcare Products GmbH, Wien
	Investitionsgüter: GP designpartners gmbh	Solarleuchte »Champ«	HEI Consulting GmbH, Wien
	Räumliche Gestaltung: Oskar Leo Kaufmann & Albert Rüf Ziviltechniker GmbH	Bausystem »System3«	The Museum of Modern Art, New York, USA (AG); Kaufmann Zimmerei und Tischlerei, Reuthe (P)

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
2011	Konsumgüter: Thomas Feichtner	Stauraumsystem »Ego«	Franz Blaha Sitz- und Büromöbel Industrie GmbH, Korneuburg
	Investitionsgüter: formquadrat gmbh	Großwasserenthärter »Rondomat Duo S«	BWT Aktiengesellschaft, Mondsee
	Räumliche Gestaltung: Isa Stein Studio für Kunst und Architektur (Isa Stein, Christoph Fürst)	Sprache als Umsetzung des Themas Integration	Stiftung St. Severin, Linz (AG); Isa Stein Studio für Kunst und Archi- tektur, Linz, und diverse Partner (P)
2013	Konsumgüter: Studio Novo Communication & Product Design e. U.	Beinprothesensystem »Genium«	Otto Bock Healthcare GmbH, Wien
	Investitionsgüter: Spirit Design Innovation & Brand GmbH	Einsatzschiff der Schifffahrtsaufsicht	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, ÖSWAG Werft Linz AG Nfg. GmbH & Co KG
	Räumliche Gestaltung: Kadawittfeldarchitektur GmbH	Neuer Salzburger Hauptbahnhof	ÖBB Holding AG, Wien ÖBB Infrastruktur AG, Wien
2015	Konsumgüter: Georg Bechter Licht	Integrierter Deckenanschluss für Hängeleuchten »Baldachin«	Georg Bechter Licht, Langenegg
	Investitionsgüter: idukk	Fräsmaschinen-Baureihe »Studioline/Conceptline«	Kolb Technology GmbH, Hengersberg, Deutschland
	Räumliche Gestaltung: AllesWirdGut ZT GmbH	Hotelkonzept »magdas Hotel«	Caritas Service GmbH, Wien, 3:0 Landschaftsarchitektur, PFK hotelexperts, we make, Akademie der bildenden Künste, Atzgerei Productions, Daniel Büchel, Cloed Baumgartner

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
2017	Konsumgüter: Mikme GmbH	Kabelloses Studiomikrofon mit integriertem Audiorekorder und App-Anbindung »Mikme Microphone«	Philipp Sonnleitner/ Mikme GmbH, Wien
	Investitionsgüter: Industrial Design Attersee	Mobile Brech- und Siebanlage »dsb innocrush Rock Crusher«	dsb Maschinenbau GmbH, Linz
	Räumliche Gestaltung: Super Büro für Gestaltung, Innauer Matt Architekten ZT GmbH	Rundweg & Mahnmal »Georunde Ringberg«	Gemeinde Sibratsgöll/Waldmetall – Dietmar Bechter, Fetzcolor, Hermann Brändle, Hölzl Gravuren GmbH, Seilere Wüstner GmbH, Stadelmann Bau

¹ In diesen beiden Jahren wurde der Staatspreis für gute Form zweimal ausgeschrieben, wobei er jedoch 1966 nur einmal zur Vergabe kam; das andere Mal wurden lediglich Ehrenpreise vergeben.

Abkürzungen . Abbreviations

AG = Auftraggeber . Client

P = Produzent . Producer

WD = Werkdesign . In-house design

Redaktion . Editorial supervision

Ulrike Haele – IDRV

Recherche . Research

Heidi Caltik – MAK, Design-Info-Pool (dip)

Harald Gruendl, Ulrike Haele, Lotte Kristoferitsch, Ronja Ulrich – IDRV

Severin Filek – designaustria

Silvia Herkt – Universität für angewandte Kunst Wien, Kunstsammlung und Archiv

Impressum . Publisher's Note

Herausgeber . Edited by

designaustria, Wissenszentrum und Interessenvertretung, www.designaustria.at
Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, www.bmdw.gv.at
Austria Wirtschaftsservice GmbH, www.aws.at

Redaktion . Editors

Katrin Weber, Judith Weiß, Brigitte Willinger, designaustria, Wien

Übersetzung . Translation

Brigitte Willinger, Wien

Lektorat . Copy-text Editing

Brigitte Willinger, Wien (Deutsch . German)
Rachel King, Edinburgh (Englisch . English)

Gestaltung . Design

Zeitmassdesign – Robert Sabolovic, Leonore Schlee, Wien

Trophäengestaltung . Trophy Design

Klemens Kubala, Wien. Foto Trophäe: Croce & Wir, Mantscha bei Graz

Fotonachweis . Photo Credits

Alle Rechte liegen bei den EinreicherInnen und Beitragenden bzw. deren FotografInnen.

All rights reserved by the entrants, contributors, and their photographers.

Namentlich genannt wurden . Mentioned by name were: BKA/Andy Wenzel (Elisabeth Udolf-Strobl),
aws/Katharina Gossow (Edeltraud Stiftinger, Bernhard Sagmeister), Stefanie Grüssl, Brigitte
Willinger (Jurysitzung/Gruppenbild), Leonardo Ramirez Castillo (VELLO Bike+ Titan), Efficient
Energy Technology GmbH/Chris Götzte, Winfried Werthmann (EET SolMate), Tobias Schlorhauser/
Ottobock (C-Brace), Laufen Austria AG (save!), Audio Tuning Vertriebs GmbH (TONE), Fischer
Sports GmbH (Urban), Sansirro GmbH (QUS. Body Connected.), Scubajet GmbH (SCUBAJET), Georg
Wanker/Carbomed Medical Solutions GmbH (Breathe ILO), Blue Danube Robotics GmbH/Andreas
Hogh, Madeleine Tröstl (AIRSKIN®), Paul & Ernst GmbH (Street Food Solutions), SunSquare Kautzky
GmbH (SunSquare Fold&Roll), Anna Putz/SYN TRAC GmbH (SYN TRAC), toka OG (Gantner GT17),
Roman Nöstler/Liebherr-Werk Nenzing GmbH (Liebherr LB16 unplugged), Thomas Stelzl/HITEC
IWARN Emergency Warning GmbH (IWARN®), Grüne Erde GmbH/Jan Schuenke, terrain: integral
designs (Fotos & Skizzen Grüne Erde-Welt), Laura Fantacuzzi (Austrian Design – Pleasure &
Treasure), Atelier Olschinsky (The Birdyard), David Schreyer (Musikpavillon Kirchdorf), BMW
Architekten/Severin Wurnig (Salon Sacher), BMW Architekten/Christoph Panzer (Gärtnergäschtl),
MAK Wien (Sagmeister & Walsh: Beauty), BMW Architekten/Klaus Pichler, hdgö/Markus
Guschelbauer, Hertha Hurnaus; eSeL/Johanna Pianka, Lorenz Seidler (Haus der Geschichte
Österreich), Benjamin Loinger (B.SUITE), Leonhard Hilzensauer (Offline Lamp), Dejan Ivkovic
(Wingtape), Jonathan Mauloubier (Videostills Wingtape), Thomas Feichtner (Absolutini, Linz
Hocker), Croce & Wir (Porträt Stefanie Grüssl), Stefanie Grüssl (Luftaufnahmen), Inbani (FACETT),
Wittmann (Joyce Cushion Bed), Georg Mayer (Friedrich Kiesler. Lebenswelten), Christine Schwaiger
(Kurt Ohnsorg Symposien 1963–69), Spectral (Spectral Air), Kai Stania (WINX Lounge Chair)

Papier . Paper

Desistar 150: 120 g/m² (Kern), zur Verfügung gestellt von . supplied by Lenzing Papier GmbH, Lenzing.
Vertrieb durch . marketed by Antalis Austria GmbH, Wien.

Claro Silk: 135 g/m² (Umschlag kaschiert), zur Verfügung gestellt von . supplied by
Antalis Austria GmbH, Wien.

Druck und Verarbeitung . Produced and printed by

Bösmüller Print Management GesmbH & Co.KG, Wien

Erste Auflage . First edition

ISBN 9783900 364519

Printed in Austria

© designaustria (und Autoren . and authors)

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch oder Teile davon dürfen nicht vervielfältigt, in Datenbanken
gespeichert oder in irgendeiner Form übertragen werden ohne die schriftliche Genehmigung des Verlags.

All rights reserved. No part of this work may be reproduced, stored in a retrieval system, or
transmitted in any form or by any means without the prior permission in writing of the publisher.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter
<http://www.dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information of the German National Library: The German National Library lists this
publication in the Deutsche Nationalbibliografie database; detailed bibliographic data is available
online at <http://www.dnb.ddb.de>.

Ausstellung . Exhibition

designforum Wien, Museumsplatz 1, 1070 Wien

26. September bis 10. November 2019 . 26 September to 10 November 2019

Ausstellungskuration . Exhibition curators

Katrin Weber, Judith Weiß, designaustria, Wien

Durchführung . Organisation

designaustria: Judith Weiß (Projektleitung . Project management),

Severin Filek, Tamara König, Katrin Weber, Brigitte Willinger

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort: Dieter Böhm, Stefanie Grüssl

Austria Wirtschaftsservice GmbH: Karoline Berghuber

Mit Unterstützung von . Supported by:





desistar

Jetzt neu!

*Desistar in
drei Weißtönen.*

Das Antalis Recyclingsortiment Desistar wird ab sofort um zwei Weißfärbungen erweitert. Neben dem bekannten Desistar mit einer CIE Weiße von 110%, nunmehr Desistar 110, wird die Range durch Desistar 90, mit angenehm natürlichem Farbton und 90% CIE Weiße, sowie Desistar 150 – hochweiß mit 150% CIE ergänzt.

Gleich Muster anfordern unter:

muster@antalis.at

Produktion von:

**LENZING
PAPIER**

Vertrieb durch:

antalis TEM
Just ask Antalis



St

Prämierte Projekte des Staatspreises Design & Sonderpreises DesignConcepts

Winning Projects in the Austrian National Design Prize & DesignConcepts Award

P

Design

20

19

**St
p**